



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

434 (15.9.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-167754

Mounement: 70 Pfg. monettid, Beingerfohn 30 Pfg., burch bie Deft inkl. Poltauffclag IIIk, 5.42 pro Quartal. Einzel-Ilr. 5 Pfg.

Inferate: Holonel-Jeile 30 Pfg. Rehlame-Seile 1,20 IIIk.

General- (2012) Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Celegramm-Abreffe: "General-Angeiger Mannheim"

Telephon-Rummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Redaktion Erpedition und Derlags.

Badische Reueste Aachrichten

Laglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsburean in Berlin

Schluft der Inferaten-Annahme für das Mittagblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Amtliches Derkundigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wiffenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 434.

pe I

ce

HIB

HILL

Mannheim, Dienstag, 15. September 1914.

(Mittagoblatt.)

Der Einmarsch in Rußland.

Die Siege Bindenburgs. Ein ruffisches Convernement in deutscher Verwaltung.

23. C. B. Großes Hauptquartier, 15. Sept. (Umtlich.)

3m Often Schreitet die Bernichtung der russischen erften Urmee fort. Die eigenen Verlufte sind verhältnismäßig gering. Die Urmee Sindenburg ist mit starken Rräften bereits jenseits der Grenze. Das Gonvernement Suwalki wurde unter deutiche Verwaltung gestellt.

Bericht des Siegers an den Maijer.

W. C. B. Großes Hauptquartier, 15. Sept. (Umtlich.)

General Sindenburg telegraphierte an seine Majestät den Raiser:

Die Wilnaer-Armee, - II., III., IV. und XX. Urmeekorps, 3. und 4. Refervedivision, 5 Ravalleriedivifionen - find durch die Schlacht an den masurischen Seen und die an-Schließende Berfolgung vollstandig gefchlagen worden.

Die Grodnoer Reservearmee -XXII. Urmeekorps, der Rest des VI. Urmeekorps, Teile des II. sibirischen Urmeekorps - baben in einem besonderen Gefecht bei Lyck schwer gelitten. Der Zeind bat ftarke Berinfte an Coten und Berwundeten. Die Jahl der Gefangenen steigert sich. Die Rriegsbeute ist außerordentlich groß. Bei einer Frontbreite der Armee von über 100 Rilometer, den ungeheuren Marschleiftungen von jum Ceil 150 Rilometern in 4 Cagen, bei auf diefer gangen Front und Ciefe sich abspielenden Rämpfen kann ich den vollen Umfang noch nicht melden.

Einige unserer Berbande find Scharf ins Gefecht gekommen. Die Berlufte find aber doch nur gering. Die Urmee war siegreich auf der gangen Linie gegen den hartnöckige kampfenden aber Schließlich fliehenden Bemd.

Die Urmee ist stols darauf, daß ein kaiferlicher Pring in ihren Reihen gekampft und geblutet hat.

ges. Sindenburg.

Jeber neue Tag bringt neue ungeheure Runbe vom bitlichen Kriegeschauplat. Man tann nur numer wieder betonen, bag man aus dem Staunen nicht beransfommt über bie ungeheure Rataftrophe, die über ben rechten Flügel ber russischen Armee herein-gebrochen ist. Der soeben besannt geworbene Bericht bes Generals Sindenburg läßt ung erft die gange Größe des beutschen Sieges und ber ruffifden Riederlage erfennen. Die Wilnach Armee ist völlig geschlagen, die Grobnoer Armee hat schwer gesitten. Das bedeutet die volle militarische Ohnmad,t Ruglands gegen Deutschland. Grodno und Wilna find a die beiden großen Sammelpunfte der ruffifden Deere gegen Bentschland gewesen. Die bier zum Linmorich in Berlin versammelt gewesenen 7 cuffifden Armeeloeps find teils völlig geschlagen, teils haben fie fo gelitten, baß fie fich in wilber Flucht zurudziehen mußten. Der lautrebenbe politische Ausbruck dieser überwältigenden militärischen Ersolge ist die Einrichtung deutscher Benvaltung in bem ruffijd-polnijden Gouverne ment Suwelli, das unmittelbar an Oft occuses grengt, von Kurland nur durch das Convernement Korono getreum ist. So halten wir nun in Weft und Oft die Hand über große und wertvolle Streden feinblichen Landes. Belgien hat einen beutschen Generalgouverneut erhalien, in einer ruffischen Grenzproving, die ben wichtigften Aufmarfchraum gegen Deutschland bedeutet, wird bald ebenfalls ein beutscher Generalgouverneur feines Amtes walten, Diefei Somernement aber ift nur um chva 2600 qkm fleiner als bas Großberzogtum Baben, welcher Bergleich eine gute Borfellung von der Größe und Bebeutung bes befegten Gebietes gibt Militaxifd ift bie Befegung von größter Bedeutung. An ber Subgrenze liegt die Feftung Brodno, an ber Oftgrenze bas Gouvernement Wifna. Die Broving liegt inmitten ber großen Bahalinien Königsberg-Wilna und Warfchau-Wilna, die bann welter nach Betersburg führt Wer bas Couvernement militärisch und politisch beherricht, wird auch unschwer Berr biefer wich tigen Bahnlinien weiben, die zu den baltifchen Brobingen (Murland, Lipland) fowie gu St. Betersburg ben Bugang bilben. Das ift ber eigentliche Reen ber gewaltigen Giege hinbenburgs, die nicht nur als glanzende Waffentaten geseiert werben follen, sondern auch als un scheure politifche Stoffe gegen Rufiland, bas eine wichtigften Grengprovingen gegen Deutschland und die Office bem Beinbe offen barliegen fieht. Gleichzeitig bestärft sich burch bie heutt gen Rachrichten bie zuversichtliche Muffaffung bon ben Rampfen im Gliboften, Die Defter reicher find in eine ftarke Berteidigungsstellung gegangen und es ift bie gegrunbeifte Musficht daß fie fie werben halten fonnen, jo bag, wie wie ichou gestern fagien, ein Einmarich biefer ruffifchen Beeresnieffen burch Walizien nach Dentichland in fernite Gernen rudt, Franfreid wird Dank ben glangenben Glegen Sinbenburg und ber gaben, beibenmiltigen Wiberftanbafraf ber Ocherreicher von ben Ruffen feine irgenewie geartete Siffe erwarten tonnen. Es wird alle in fich ber beutschen Secre zu erwihren haben; militarifche Sachverftanbige laffen fid urdaus hoffnungsvoll aus für ber Gieg ber beutfden Woffen. Enticheibungen finb noch nicht gefallen, aber am cechten Blugel ift ein frangofifder Burchbrudisverfuch abaeichlager worben und feit gestern bat ber frangofifch Beneralftab feine Belt mehr ben Parifern Rachricht über ben Stand ber Schlachten git eben. In Untwerpen ober fcheint man jeben Tag auf ben Fall ber Feining gu worten ber Ronig foll gefloben fein. Go lonnen wir wohl abue Ueberhebung und Hebermut wie wee

für une gut und ausfichtevoll.

Bolfszählung von 1897 582 913 Einwohner, d. h. ments auf 1 112 200 Einwohner geschätzt (darun-ter 560 100 männlich und 552 100 weiblich), In Städten wohnten 126 600 Berfonen. Die Jugeörigkeit gu Ruffifch-Bolen ift wohl mehr abmis niftrativer Natur. Den Hauptbestandteil der Be-völferung dürften Weistruffen und Leiten bilden, also Bolfsstämme, die eine Befreiung vom russt. chen Joch ebenjo freudig begrüßen bürften wie

Rächt der Gouvernementskadt Suwalfi ift allen Rußlandreisenden besonders die Ehdt-fuhnen gegenüberliegende ruflische Zollfation Birballen wegenunglaublicher Zollschianen

bekannt. Luch das dat jest ein Ende gefunden. Es ist beachtenswert, daß die Grenzlinie zwischen Suwalli und den übrigen Gouber-nements im Norden und Osen von der Memel rebildet wird, die auf rufflichem Gebiet befannt. lich Riemen genannt wird.

Die Schlachten im Südosten.

Sute Aussichten.

Bon unserem Berichterftatter für den öftert .ruffisch. Kriegsschauplaty).

K. Rriegspreffequartier, 14. Sept. Der Abmarsch unserer Truppen in die neuen Stellungen erfolgte in volliger Rube und musterhafter Ord= nung. Sie gogen mit dem Gefühle ab, dem Jeinde gang ungeheure Berlufte beigebracht zu haben und ihm die größte Erschöpfung juriickzulaffen.

Jehntaufend Gefangene und an bundert erbeutete Geschütze beweisen | weiter, daß die Wahl der neuen Stellung erfolgte, um die Armeen, darunter iene Aufenbergs und Dankls, die wieder vollzählig auf dem Plane find, für eine neue Schlacht ju sammeln.

Die Truppen sind bereits in den neuen Stellungen, ihr Geift ift trot des Schlechten Wetters der denkbar digite.

Die Gesterreicher in starker Stellung.

WTB, Bien, 14. Cept. (Richiamilich). Der Griegeberichterftatter Des Morgen melbet; Die Schlacht bei Lemberg wurde abgebrochen Unfere Trubben murben gurfidgezogen und ir einen Abidonitt versammelt, ber für Die Berteidigung die güngftigften Be bingungen bietet. Aufer Blan, Die ruf fifdie Armes burch eine rafdiere Diffenfive guradguichlagen icheiterte, nicht wegen ber man gelnden Githrung ober ber Inferiorität unferer ber Schlacht von Tannenberg aud; heute fagen: Truppen, im Gegenteil die Führung und bie bie militarifche Befamtlage ift Truppen leifteien ummenichliches, Alber ber falen Uebermacht bes Seinbes. Golrend fouft gueimal taglic ausführfiche Del.

lift festgestellt, daß die Uebermacht der Ruffen Das ruffisch polnische Gouvernement Su viele Divisionen beträgt, wobei zu bedenken ist. wall i umfaßt 12319 fikm und hatte nach der daß eine ruffische Division stärker ist als eine 47,3 Einwohner auf den [Iom. Am 1. Januar der unfrigen, Ferner find die Ruffen in der 1911 wurde die Bevölferung dieses Gouvernes Mobilifierung weit voraus, da fie damit vor bem offiziellen Ariegsbeginn einsehien, Endlich haben wir fast die ganze Sauptmacht der Ruffen gegen und. Wenn man das bedenft, fann man erft die Leitung unserer Truppen richtig abschätzen. In fost unmitterbrochenem breiwöchentlichem Kampfe bielten sie nicht nur in fortwährender Offenfive bem Feinde überall stand, sondern nahmen ihm auch fast 60 000 Wefangene und 3000 Gefchütze ab. Alber diese Teilerfolge, so groß sie auch waren, fonten nicht zu bem gewünschten Gesamtrefultat vereinigt werben, weil die Ruffen beständig für eine jede geschlagene Division eine neue beranwerfen konnten. Höhere strategische Rilds fichten verlangen jest bie Berfammlung unferer Truppen in einer Stellung, an der fich die Uebermacht ber Ruffen brechen muß. Wir fonnen bier enbig einen Angriff abwarten 3ch wiederhole nochmals unfere Truppen find nicht geschlogen und fühlen fich auch wicht gefchlagen, bie öfterreichisch-ungarifche Urmee begieht eine Stellung, die fo ftart ift, bağ fie jebem Feinde Tros bieten fann.

Berlogene Berichte bes ruffifden Generalfinbes.

WTB. Bien, 14. Sept. (Richtautlich). Der ruffische Generalstab hat einen ausführlichen Bericht über die Rämpfe in Galizien verbreis tet, der bon ununterbrochenen Giegen ber ruffischen Truppen gegenüber ben öfterreichisch-ungarischen und beutschen Armeen spricht. Es genügt, die furzen aber inhaltsreichen Wel-dungen des öfterreichischen Generalstabs diesen umfangreichen Berichten vorin übrigens bie Erfolge ber Armeen Dantl und Auffenberg zugegeben werden, wenn auch die heldenmiltigen Kampfe diefer Armeen als bloge Scharmligel bezeichnet werben. Die Tatfangene gemacht und eiwa 200 Geschübe erbeuet worden find, beweift hinreichend, welchen lediglich aus ftrategi chen Grunden Anipruch auf Bahrbeit bie Bericke bes ruf. fifchen Generalfinbs erheben bürfen.

Die Schlachten an der Marne.

Ein deutscher Erfolg am rechten Slügel.

guversichtlichfte und kampfesfren- 28.5.3. Großes Sauptquartier, 15. September. (Umtlich).

> 3m Weften finden am rechten Seeresflügel schwere, bisher unentschiedene Rampfe ftatt. Ein von Frangolen verfuchter Durchbruch wurde siegreich juriickgeschlagen. Sonst ist an keiner Stelle eine Entscheidung gefallen.

Der gallgu beichaftigte" frangofifche Generalitab.

Derlin, 15. Sept. (Bon uuf, Berl. Bur.) Ans Rotterbam wird berichtet: Geit geftern ift in Bario jebe Delbung and bem Berolomus ideiterte an ber großen tolof Sanbignartierunterblieben, mah.

Entblogung Rerbfrantreichs hervorgehoben bat

die die englischen Rorps von ihrer natürlichen

bungen veröffentlicht wurden. Reuter und bie füdliche Richtung angeschloffen lidben. Der gnicht ben angsterregenden Anmarich der Breugen; triegerifden Ereigniffe gegeben und befonders bie Sabas erflaren bies baburd, bag ber Ge neralftab gu fehr beidaftigt fei.

Eine fpannende Kriegslage.

Unfer Mitarbeiter, Berr General ber Infanterie g. D. bon Blume, ichidt uns über Die Greigniffe auf bem weftlichen Ariegofchauplat feit Ende August einen febr intereffanten Bericht. Er ift bom 11. September batiert, hat

jur genmieren Erfenntnis ber großen Enticheibungeschlachten an ber Marne, in benen wir jett fteben, feinen gang befonberen Wert. Berr General 3. D. Blume ichreibt uns:

Die frangofische Deeresteitung batte im legten Drittel bes vorigen Monats versucht, bem Borruden unferes rechten Flügele burch Belgien Einhalt zu tun, und zwar zwerft burch einen Boritog, ben fie mit febr ftarten Rraften aus ber Richtung von Epernan gegen bie auf unferem linfen Flügel swiften Det und Caarburg sehende Armee bes Kronpringen von Bagern unternahm, dann burch Widerfiand und Angriffe auf ber gangen übrigen Front. Dies führte au einer Reibe blutiger Gingelichlachten, Die famtlich mit ichweren Rieberlagen ber Frangofen fowie auch ber bei Boulogne gefondeten und an ben frangofischen linfen Flügel herangezogenen

englischen Bilfsarmee enbeten.

In der Berfolgung waren die unferen rechten Flügel bildenden Armeen der Generaloberften von Rlud, von Bulow und von Saufen bestrebt, mittelft einer weit bis nach Amiens ausholenden Linfsichmenfung die Gegner auf Diefer Geite umflammert gu balten, anscheinend, um fie bon Baris ofmarts abzudrängen, zugleich aber auch, um ein Festfeten überlegener feindlicher Rräfte in ber befannten, von Ratur jehr starfen und fünstlich befestigten Stellung bei Reims gu verhindern, Diefe von Reims in nordweftlicher Richtung fich bingiebende Stellung bat nämlich bei einer nach Rordoften gerichteten Front Baris binter fich, unfere rechten Blugelarmeen bedrobten fie aber, nach Ausführung der Schwelung füldwarts vorschreifend, in der linten Flante. Gie ift dadurch in der Tat für den Gegner unbenuthar geworden. Inwieweit es aber gelungen ift, die gurudflutenben Streitfrafte des Gegners von Baris abgudrangen, oder ob die feindliche Seeresleitung vielleicht vermocht bat, einen mehr ober weniger großen Teil feiner Streitfrafte mit Bilfe des vorzuglichen fransöftigen Eisenbahnnehes nach Paris berangugieben, barüber ericheinen Zweifel begründet, nochbem zufolge amtlicher Rachricht aus imjerem Großen Haubiquartier vom 10. 5. 20t6. die öftlich Baris in der Berfolgung an und liber die Marne vorgedrungenen Seeresteile aus Baris und zwijden Meaux und Montunenil von überlegenen Graften angegriffen. worden find, Gie haben in ichweren ameitogigen Rampfen ben Gegner aufgehalten und felbft Fortichritte gemacht; als ber Anmaria neuer ftarfer feindlicher Rolonnen gemelder murbe, ift ihr Gligel guriidgenommen worben. Der Beind folgte an feiner Geite, Als Giegesbeute biefer Rampfe find bisber fünfgig Geichute und einige taufend Gefangene gemeldet.

So das antiliche Telegramm, das uns zwar feinen Anlag gu Giegesjubel, noch weniger aber gu irgendtvelcher Beforgnis gibt. Dies umfoweniger, als die beiden, unfer Bentrum bildenden ftarten Armeen bes deutschen Kronbringen und bes Bergoge Albrecht von Burt. fer verlaffen und berichloffen feien. Schmud und temberg mabrend der geschilderten Unternehmungen unferes rechten Flügels gleichfalls auch nicht Salz ober Milch zu baben; felbst bas unfer vielfachen, gum Teil ichmeren Rämpfen Seil, an bem ber Brunneneimer bangen follte, bis über die Bobe von Berdun vorgedrungen biffement berrichten nicht berartige Buffande; ber waren, der Einschwenfung senes Flügels in Grund hierfür sei, daß der dortige Unterpräset:

deutsche Rronpring, beffen Armee bei diefer angefundigt babe, Schwenfung den Drehpunft bildet, hat nach einem in der bergangenen Radit eingetroffenen Telegrammi gestern mit feiner Armee bie befestigte feindliche Stellung fiidmeftlich Berbun genommen. Teile ber Armee greifen die füdlich Berdun liegenden Spertforts an. Die Gorts werden feit gestern durch ichwere Artilleric beidoffen.

Muf der Ditieite fteht der vielberufenen frangofifden Mans-Sperrfortlinie nach wie bor die Armee des Mroupringen bon Babern gegenliber, in ben Bogefen und im oberen Etfaft balt der Generaloberft von Geeringen, nachdem er mit den in das Gebirge geflüchteten Truppen der am 20. August in Lothringen geichlogenen feindlichen Armee aufgeräumt bat, die Wacht-Berdun wird belagert und durfte bald bas Schidfal der bereits in unfere Banbe gefallenen belgischen und frangofischen Seftungen und Sperrforts - Lüttid, Ramur, Maubenge, 2 ngwo, Montmedu, Gibet, Birfon, Les Anvelles, Condé, La Fère, Laon, Manonvill re - teilen.

Siernoch befinden wir uns im Beffen einer ungewöhnlich fpannenden Kriegslage gegenüber, beren weiterer Entwidelung wir aber mit voller Buverficht entgegenseben fonnen, Unfere gunftigen Aussichten erfahren eine Starfung burch Die gleichfalls noch in bergangener Nacht aus bem Often eingetroffene Runde, daß dort der Generalolift t von Sindenburg einen neuen Gieg, und gwar über die ameite ber in Oftpreugen eingedrungenen Armeen, errungen bat und diese in nordöstlicher Richtung verfolgt. Auf die gweifellos große Bebeutung auch biefes Sieges naber eingugeben, muß bis jum Gintreffen ausführlicher Nachrichten vorbebalten bleiben.

Die Stimmung in Baris.

@ Berlin, 15, Gept. (Bon unt. Berl. Bur.) Der "Mailander Secolo" lagt fich aus Baris melben: Die Gubrer ber Arbeiterpartei haben bei ben Militarbeborden unt einen Empfang nachgefucht, der ihnen am letten Samstag auch bewilligt wurde. iprachen bem General Gallieni Die Bitte bes Arbeitersundifates aus, um Abwendung bes Ungliide für die 2 Millionen Bevolferung von Baris, im Falle eines weiteren Bordrangens ber Deutschen. Die Bitte gipfelte in ber Schlufforderung der Richtvertei. bigung bon Baris und Erflärung geben ber Geere bes General's Joffre. In ben bon Baris gur offenen Stadt.

Gallieni ermiderte, daß für ibre Bitte nicht er, sondern die Regierung in Bordeaux guftandig fei. Er warnte vor Rundgebungen der Arbeiterichaft für den Gall, daß die Regierung auf bem Beichluf ber Berteidigung ber Stadt. besteben bleibe. Der Deputation murden bon dem Bolle fturmifche Rundgebungen bereitet.

Trofila e Berbaltniffe.

WTB. Bafel, 14. Gept. (Michtamtlich.) Der Matin" bom 11. Ceptember enthalt ben Marichbrief eines Solbaten, ber bie troftlofen Berbaltniffe in ben Drifchaften in Benuvais und ber Champagne schilbert. Die Leute seien durch die Brande berängftigt und feien topflos gefloben. Es fei unmöglich, die norgeschriebenen Requifitionen vorgunehmen, ba bie Sau-Gelbftiide lagen herum, aber es fei fein Subn, reich zurückgeworfen und sich, nachdem fie fel abgeschnitten. In bem benachbarten Arron-

Die Genube bes Bechfele im frangofifchen Striegsminifterium,

WTB. Burid, 14. Cept. Gin Barifer Brie der "Reuen Buricher Beitung" fagt, der Wechfe im Ariegominifterium fei vorgenommen worben weil Meffinn dem Generalftab feine Idem auf drängen und die Operationen felbft leiten wollte Auch habe er angesichts ber durch die Berletung Der Mentralität Belgiens und Luremburgs ge fchaffenen ftrategifchen Lage die Entscheidungen nicht mit ber notigen Rafchieit getroffen.

Deleaffe junior ale Rriegegefangener in Salle,

(1) Berlin, 15, Gept. (Bon unf. Berl. Bur.) Aus Salle a. G. wird berichtet: Der in Die Rriegsgefangenicaft geratene Cobn bes frango ifthen Ministers Deleaffe wurde nach Salle

Bereinbarungen über Auslieferung ber Gefangenen.

Berlin, 15. Gept. (Bon nuf. Berl, Bur. Mus Genf berichtet bas Journal; Die frangbiifd: Regierung beschäftigt fich pegenwartig bamit mit Deutschland eine Bereinbarung gu treffen wigin ber Auslieserung ber Ge fangenen in ber Mit, wie fie Mitglich mifchen Dentidiand und Ruftend guftenbe getommen ift.

Parifer Stimmungen.

Welchen tiefgebenben Ginitug unfere beutichen Siege im Often auf bie gange Stimmung und Beiftesverfaffung ber Bartier ausgeilbt haben, fcilbert ber ausgezeichnete Parifer Berichterftatter ber Stampa, Menaloo Cipolia, in einem Briefe, in bem er einen gufanunenfoffen ben Ueberblid über bie Loge in ber frango ifchen Hauptftadt gibt. "Der plogliche Still-ftund ber ruffifchen Offenfibe in Oftpreußen und die geringe Wirfung, die die moeforvitrichen Operationen für langere Beit auf bie Entwidlung bes Krieges in Frankreich haben konnen jind nach der Anficht vieler ber ausschlaggebend Grund für die plogliche Aenderung bes Stand punttes ber Frangosen gegenüber bem beutschen Einmarich gewesen. Bom Beginn bes Rrieges an ließ Granfreid, bisber erfennen, bag ce vie mehr auf die Wirfungen der Muffenhilfe als an feine eigene Rrafte und bie feiner anbern Berbunbeten bertraute. Das Gefühl für bie Unerträglichfeit bes beutschen Wewichts war in ber Tat jo groß, bağ bas frangofifche Bolf unbewußt viel mehr Werr auf Die Rachrichten fegte, Die Die brabilofe Telegraphie bes Eiffelturms bon ben rmfifchen Stationen über b. Borruden ber Baren heere erhielt, als auf Melbungen fiber bas Bor-Heberichriften auf ben erften Seiten ber Beitungen, in ben Gesprächen mit ben einfachften Beronen, im Ton ber Mitteilungen bes Rriensministers, in der Bolfsliteratur war der Genndfatt immer bie unausweichliche Notwendigfeit die Deutschland schon während bes ersten Ariegemonate gwingen wirroe, feine Streitfraffe auf frangofifdem Boben jum großen Zeil bie Front andern ju laffen. Die Ueberzeugung, bag ber Wiberstand jest für viel längere Beit ge leiftet werben mitje und bag feine Soffmung ware, daß Deutschland fein: Rraftentfalung gegen Franfreid: verminbern milffe, ift bein fronbfifchen Beift nun erft aufgegangen. Gie bat ben Entidlug bes Wiberftandes bis jum Meußersten bervorgerifen, ber infolge feiner meledramatischen Webärde im Einflaug mit der militärischen Lage ju fteben fcheint, in Wirflichkeit aber ein bolles Befennmis ber Rieberlage ift Rein, die Regierung, die Paris verläßt und berfichert, daß ber Arieg morgen beginnt, fut nicht ihr Beftes jur Forderung ber Tätigfeit Decres, bas unverlett fein foll fennt tempig, baft Frankreich ohne Soffnung, nur auf fich felbst gablend, fich verloren fühlt."

Bajis abbrangte, weift er auf Die Lage an ber Get bin. "Die Rebel bes nabenden Berbites liegen fdon fiber bent granten Meer, bas bas ungeheure Duell zwischen Den beiben Flotten feben burfte. Und mit ben Rebeln mehren fich auch bie englifden Gorgen. Entschieben laufen die Beriprechungen Lord Ritcheners hinfichtied bee breißig Divisionen, Die gum Rampf nach Feraniccia fommen follten, Gefahr, nicht erfilfte verben zu fonnen. Englond braucht fie zu feiner rigenen Berteibigung. Cobald die Rorbies von en geheimnisvollen Rebelichleiern verbüllt fein wirt, wird der Angriffegeift der Flotte bes Rais fere Gelegenheit finden, feine Rububeit und feine Wewalt ebrufo wie bas Beer gu beweifen, Die Einnahme von Baris nach ber entgultigen Rieberlage bes frangbiliden Beeres und bie Probung bes Cinfolls in England, bas find die beiben Trimpfe, Die ber bentiche Geoffe Geneenlftab in ben Sanden ju haben glaubt, um feine weiftsden Feinde jum Frieden gu gwingen. Die Allwefenheit ber Regierung von Baris berminbert in nichte ben untermeglichen materiellen und moralischen Wert ber Hauptstadt. Der Brasident und bie Millfter ber Republit haben fie berloffen, um ju geigen, daß Franfreich gum Biberftanbe bis jum Meufterften entichtoffen ift. Denn maß jugeben, bag Diefer Beweis nur febe relatin ift, ba unter anderm eine revolutionare Betregung in Paris nad Migerfolgen bem Prafiventen und den Ministern jede Mutorität ranben fonnie. Buris ift in bem tragifchen Schweigen feiner Radite, in dem langfamen Stiffdleppen feiner Tage ein Rotfel. Die Auswanderung ber Bevollerung bat diefe erheblich berminbert, aber bie Barifer, Die Die Wahricheinlicheit vor fich baben, Die Deutschen im Barabeicheitt über bie Boulebards maricijieten zu feben, muffen inuner noch liber anberthalb Millionen fein." Cipolla erörtert ausjührlich bie Möglichkeiten, bie fich ben Teutschen nach ber Einnahme von Paris eröffnen, barunter auch bie einer Berftorung ber Stadt, bei beren Anbrogung es ibm fraglich erscheint, ob die Pariser auch bann noch 3mm Biberfrand bis jum Aeugerfren entschloffen bleiben mirben. Es mare jeltfam, wie niemend in Baris Bertrauen zu ber weiteren Tätigfeit bes Seeres habe. Man wiederhole immerfort, bag bie Secre bes Generals Joffre unversehrt maren und im gunftigen Augenblid bie Offenfive wieber aufnehmen fonnten; aber wenige waren babon überzeugt und glaubten, bog Boris baburch gerettet werden konnte. Man ahne die ungeheuren Berlufte, Die bas hoer unter bem fteten Rachbrangen der Deutschen erlitten habe, und wiffe ungefahr, bag gange heerestorper in Deutschland gefangen fagen. Bor allem aber gabe man fich nicht genugenb Rechenschaft von einem Element, bas im frangofischen Leben immer die erfte Molle gespielt habe: ber frangofischen Frau. Die frangofische Frau bat sehr viel finefer als die Männer von Anfang die Uebergengung achabt, daß Frankreich den Reieg mit ungenhnter Schnelligleit berfieren würde. Gie hat in ber Tiefe ihres Bergens, im Schweigen bes bom Manne und Bater verloffenen Boujes die gange Musbehnung bes Unglude ermeijen, bat ben geringen Wert ber militärifden Borbereitungen genau beurteilt, und ale inftinftibe Safferin bes Rrieges, der fie ifpree Lieben beraubt und ber trojdojen Bergweiflung und ben Tranen überlafet, ber bem gewerblichen Leben in Frankreich ein berberbliches Salt gebietet, wird die fransofische Frau, bessen bin ich sicher, sich gegett alle biplomatischen Rabalen erheben, gegen bie militärischen Berträge, gegen bie bindenbeten internationalen Berpflichtungen, felbft gegen bas Anseben und die Ehre Famfreiche, und wird ASSETTION DOTT HAVEN in dem unter dem Mipdened ber ungeheuren Luft bes Siegers eingeschüchterten Baris, erheben, um ihr Recht auf bas Leben ju forbern

An Wilhelm den Eroberer

richtet Eb. Debd in ber neueften Rummer bes "Dabeim" Die folgenben Berfe:

Es geht mun body mal burch bie Fauft und anbres hilft und nicht, Bir haben nur den einen Freund, ber's mit gu Enbe ficht.

Und mas wir nicht gu Ende tun, ichafft uns ber neuen Rrieg. Damit du gangen Frieden gibft, gib uns ben gangen Gieg.

Wir brouchen Kraft gu Kraft bingu, im neuen Reibingefturm -Co hurne uns Sanft Michoel im Blut bes Drochen.

Bir brouden Zwinger und Baftel gum neuer Wiberjianb, Was jest nicht Weltgeschichte wird, ist Mord au

Das beutsche Dug ichreib in die Beit, mit fliegenbem Banier. Sie glauben nur bas eine Wort: "Das braucher mirt"

Es glaubt und gount une nichts bie Welt, ale mag 201 Schwert bestimmt. Dom im beneriet ba, fearle Recht, menn es ber Born fich nimmt.

Bas war die Frucht des guten Ginne, all be Befcheibenbeit? Des Argwohns effe Unfrautjaat, bes Saffes Ginig-

Bir ichuchterten, wir burften nichts, wir wollten feinen Rrieg -Bebt ift ber Rrieg, jeht find wir fret

bergig bas nicht im Steg! Berbanle — ja —, doch gib nicht los, die Rebli that gepreit!

Briganten gwingt man in ber Gnuft, bis man fir

laufen lößt. Billft bu ber Boller wahren Dant, fo fpride bu Und pangere es, bay nimmermehr die Zude es

Den generalen Frieden gib, ihn bantt bir fpat bie SScIt -Doch ichreib ihn burch ben General und burch bad Seer im Belb!

Ch. Dend.

Mus einem frangösischen Kriegstagebuche.

U Muf bem lothringifden Schlachtfelde bei Dieuge fand man unter ben bon ben fran-

ein französischer Rorporal einer Mafchinengewehr-Abteilung gewiffenbaft bom Tage bes Abmarides feines Regiments bis gu ben Rampfen bei Dieuze ein Kriegstagebuch geführt batte. Bier in den Rampfen bei Dienze hat der Schreiber gweifelfos feinen Tob gefunden. Die Rieberichrift über die friegerifden Greigniffe und bie Empfindungen bes Tagebuchfcreibers gewähren einen intereffanten Einblid in ben Beift und die Gemuteberfafjung, von der die feindliche Truppe befeelt ist Der Schreiber des Togebuches brildt fich gewandt und flüffig aus, doch ist nirgends etwas bon ber Begeifterung, für eine große 3dee, für das Baterland gu fampfen, gut fpuren-Gegenteil, zeitweife zeigt fich in ben Reifen eine gewiffe Mutlofigfeit u. Wiberwilligfeit, ber Befehl jum Borgeben in die Front wird als etwas Schredliches empfunden, die Strapagen des Feldzuges find unerträglich ufm. Doch laffen wir dem frangösischen Korporal felbst das Bort, indem wir hier die bemerfensmerteren Aufzeichnungen des Tagebuches wieder-

Am Samstag, den 1. August, nachm. 4%, Uhr erfolgte die Mobilmachung Frankreichs auf Bescht des Bräsidenten Boincare. Am Montag, ben 3. Muguft fand eine Befichtigung bes Regiments bor bem Oberften ftatt, woranf Dieuze sand man unter den von den fran-bas Regiment noch dem Kriegsschauplay mit auf einer Anhöhe an, von der wir die ganze gelossenen Sachen auch ein Rotizbuch, in dem zunächt von Alg, der Garnison, nach Privas heben wir Graben aus, Ingwischen fliegen über

Die Albfahrt erfolgte unter den Rinngen ber Marfeillaife und des Kriegsliedes, fowie unter den begeisterten Jurufen der Menge. "Meine Augen ftarren lange bie Stadt an, in ber ich Me meine Lieben gurudlaffe. Aber ich reife in der sesten Dossung ab, sie schäner als je wieder zu seben!" Bon Brivas geht die Fahrt einem undekannten Biele zu. Die Eisenbahnstreck ist überall bewacht. Am 8. August trifft das Regiment in den frangoftichen Bogefen ein, von wo and ber Marich nun an Jug angerreien wird. "Bir fürchten" so beißt es unter dem 8. Litgust, "besonders das lenkbare Luftschiff, den Zeppelin." Es herscht eine furchtbare Hip-Sonntag, den 9. August: Deute ift Rubetag Bon ben Beuten des 1. Bat, wird im Dorfe ein Mann angebalten, ber Waffer und Mild vergiftet baben soll. Ein Duyend Freiwillige erschießen ihn sosort. Das ist der Krieg! Moning, den 10. Lingust: Bir marschieren auf Dombasse zu. Dienstag, 11. August: Bir ziehen auf Borposten. Blöplich hören wir von weitem Kanonendonner! Wir sehen franzöifche Flieger, Dach 2 Stunden Raft, Abmarich es ganzen Regiments, Es ift furchtbar beift. die Mannichaften fallen wie die Fliegen. Gegen Morgen erst erreicht der Morgen erst erreicht der Morgeniau gand seucht, legen wir und schlosen. Die Erde als Lager, als Deste die Sterne und den Tornister als Rooffissen Tropbem schlosen wir ein. Am anderen Morgen, ben 12 August, marfchieren wir durch ein Bingerdorf. Dann kommen mit

a die

tchen

bitte

bas

l (ich mien

ditdy

nadi

etner

hen

fein

Stat-

ifcn,

nspr

Die

sid e

cral-

cine

min-

und

Der-

ber-

Man

ativ

gung

mie,

Ber

ben,

mody

ber

tr-

o in

Bag

-sien

mon

mer

tatt-

that-

moc

ther

ine

LEST bad

μH,

ild

杨柳

als

tte

Die Belagerung von Untwerpen.

König Albert geflüchtet?

Berlin, 15. Gept. (Bon unf. Berl, Bur.) Der Mitarbeiter bes Berliner Lotal-Angeigers batte in Solland Gelegenheit, mit einem Belnier gu ipredjen, welder eine Reife nach Untmerpen unternommen hatte. Er erffarte, Die Stimmung in Antwerpen fei fomohl unter ben Solbaten, wie unter ber Bivilbevollerung febr gebrudt. Alle Familien hatten nach bem Bombenwerfen bee Beppeline bie Stadt fluchtartig verlaffen. Unter ber armen Bevolferung bericht unbeichreibliche Aut. Auch die Befahung fei burchaus mutlos und halte die Fortjebung bes Rrieges für ein unnötiges Blutvergießen. In Antwerpen geht bas Gerucht, daß Ronig Albert, weldjer feit einigen Zugen nicht mehr gefeben wurden ift, geflüchtet fei.

3 Berlin, 15. Sept. (Bon unf. Berl. Bur.) Ans Rotterdam wird gemelber: Belgifche Rei-dungen befagen, die belgifche Antwerpener Armee batte nach stögigem Kampie fich nach Ant-werben gurudgezogen. Die Berlufte feien beträchtlich gewefen,

Untwerpens Befestigung,

welche bei ber gegenwartigen Kriegslage eine welfellose Beachtung zu beauforuchen hat, bernibt im wesentlichen auf den Um und Ergänzungsbauten, welche in Gemäßbeit des Gertes dom Jahre 1905 ausgesührt worden und. In der Begründung der damaligen Gesenstworlage bieß est. Antwerpen ist nicht allein die Metropole des Handels und unserer Schissahrt; die Stadt ist ausersehen worden, die Kolle der wichtigsten Festung des Landes zu spielen. Antwerpen mus im Kolle eines Krieges der lehte welche bei ber gegenmärtigen Kriegslage eine verben muß im Falle eines Krieges der letzte Schutwall unferer Unabhängigfeit und bie legte Bufluchesftatte unferer Nationalität fein. Jür die Bauten find damals 108 Millionen Franken hereit gestellt worden. Zu den bier-iür fertiggestellten Entwürfen der Generale Benart und Brialmont trat ein dritter, der aus den Beratungen des dafür eingefehten Ands-schusses hervorging. Hiernach find als außerer geftungsgürtel swanzig Werfe in Abftunden von vier bis film Kilometer emftanden. Bom Williesbunkt der Stadt sind sie etwa 15 Kilo-meter entsernt Drei dieser Werse gesten als Kesten erster, acht als Kesten zweiter Ordnung. Dam treten drei fleine Korts und 14 Redouten. Boei Neine Foris follen die untere Schelde ver näigen. Für Minensperren sah das Gefes ein willion bor. In aweiter Linie liegen ffeinere ibr vier Kisometer von ber Stadtumwallung mifernte Werke. Für Schuppen, Straßen und dergl. waren 3, für Geschütze und Schiesbedarf 29 Millionen vorgesehen. Für Termonde, 25 illometer von Antwerpen entfernt, wurden 18 Ullionen bewilligt. Dicht vor Meckeln war zon damais das Wert Waelbem vollendet. Es hat bei dem mißlungenen Ausfall ber Antwer bener Ernsben deren Flucht gebeckt. In der Rähe bon Waelhem ist auf Grund ienes Ge-lehes bei Warre das Werf St. Ratherine er-nant worden. Keines der Werfe wird vor uneren fcmeren Gefcbühen ftanb gu balten ber mogen.

Berlin, 15, Sebt. (Bon unf, Beel, Bur, Man melbet aus Rotterbam: Am Conntag reifie der Minister Bandervelbe nach London ab, w er einen Bortrag über Belgiens Schidfal bielt Bon England wiff Bandervelde nach America nebeit, um and) bort einen Lichtbilbervortrag ju biefem 3wed einen Brief ber belgifden

unfere Köpfe fortioabrend Aluggeuge, Eines, bis en 2000 Weier über uns fenvebt, batten wir für ein beutsches und beschießen es, Wir amarien, daß es uns eine Bombe fchickt, aber te geschieht nichts. Wir warten dann in angeren Schützengraben, daß der Feind sich sigen werbe. Um 5 Uhr verlassen wir dann singen werde. Um 5 Uhr berlassen wir denn ansere Stellung und begeben uns auf einen großen Bauernhof in St. Hilare. Donnerstag den 13, Angust: Der Leutnant werdt uns um d Uhr, um 31/3 Uhr sind wir sertig sum Ab-warsch. Aber es war ein falscher Alarm, wir marschieren erst um 6 Uhr ab. Wir werfen man Eröben auf. Die 6. Komp. haut einen smith Bald um, auch Obsibäume mitten allen Nachmittags um 5. Uhr hören wir bas Radmittags um 5 Uhr boren wir, baff me Batterie des 19. Lirt. Regt. geftern von in Deutschen vollständig bernichtet worden ist.
uch ein Bat. des 58. Inf. Megis. foll von
im Deutschen angegriffen und beinabe ver-Micket worden sein. Freitag, den 14. Litguit Beden um 3 Uhr, Libmarich 33% Uhr, Wir treis a unterwegs Dragoner-Regimenter mit San ien, Buforen, Jager, Infanterie, War wismmen über 100 000 Mann fart, Wir find beren wir den Morgen eine Raft. Blöglich dren wir den Motor eines Luftfahrzeuges, dam zwei, dann brei. Sie begleiten uns seit-Es find frangofifche Mieger, Die unfern Beneralen Melbungen über die Stellungen bes Sie ergablen uns, daß fie gestern abend bem fichides bringen. Dann fagt uns unser Leut- deutschen Artilleriefener ausgesetzt gewesen, nant, daß wir den Jeind in einer einer Stunde baß fast alle Leute ibres Bataillons getitet, annt, das wir den Keind in erwa einer Stunde daß fait alle Leune ihres Bataillons getötet, dann drei! Dort ein nachtes Bein, 23. Allenider Schunert bereits liegt. Mon und daß sie seihen auf und daß sie seihen aufgen einem abgerissenen Kopf ließ une nicht den ben seindlichen Kugeln einzungen sein. Dan mit den Abertreiten von Feisch! Weiter nach Beind war bereits gestaben. Der Granaten und das Gewehrseiter filndet und begranet und ein verwundeter Sergeaut vom porn stoßen wie wieder auf Tote! Run risten Wontag, den 17. August: Wir baden nichts wir in einen Wald ein. Dier sinden wir den gebt weiter, ather wirden wehr gester von Wir baden nichts gebt weiter, and wir in einen Wald ein. Dier sinden wir den Othen immer weiter bor. Wir baben nichts Artilleriefener ber Deutschland binein. Bon

Die Türkei und die Triple= Entente.

Die Kaltstellung der englischen Instruktionsoffiziere.

Derlin, 15, Gept. (Bon unf. Berl. Bur.) Bon ber Wiener Gildflawijden Morrefpondens ubernimmt die "Rordd, Allgent Beitg," nach ichende Meldung aus Konftontinopel: In tirfilden militarischen Kreisen wird mit andauerndem Befremden festgestellt, daß die engifchen Instruttionsoffiziere ber Marine es noch immer nicht für richtig gefunden baben, auf ihre Stellungen zu bergichten und aus türfilden Dienften gu berichwinden, tropdem es an ungweidenrigem Auftreten ber leitenben türfischen Offiziere nicht gesehlt bat. Man bat bier gegen die englischen Offigiere öffentlich die Beichuldigung erhoben, daß fie an ben ihnen andertrauten Rriegsdiffen noch vor Ausbruch bes Rrieges einen unerhörten Gabotageberfuch gemocht hatten, indem fie durch gewiffe Manipulationen die Afrionofraff der türkischen Leriegsdiffe gu mindern versuchten - eine Beichulvaung, die unwiderrufen blieb und insofern eine Besiätigung erhielt, als die türkische Marine Die englischen Offigiere an Stellen berfette, welche mit einer vollfommenen Ralt-ftellung identijch find. Trog dieser und an-derer Brüstierungen traten die englischen Diffigiere, deren Situation gerodezu unhaltbar erideinen milfte, nicht bon ibrem Boften ab.

Es ift nun aufgefallen, bag bie türfifche Regierung fich in ben letzten Togen veranlagt gefeben fiat, die Apparate für Funkenipruch on dem Gebände der englischen Botichaft durch Militär gewaltsam entfernen zu laffen, nach dem der englische Botichafter die Abmontierung der Apparate berweigert hatte. Es wird behauptet, daß die englische Botschaft bon den englijden Marineoffizieren laufend Informationen über die Borgange in der türkischen Marine empfangen habe, welche durch Funken-

bruch meitergegeben murben.

Die Aufhebung der Kapitu: lationen in der Cürkei.

WTB. Ronftantinopel, 14. Sept. Dichtamtlich) Den Blottern gufolge bereitet die Regierung ein Gesetz vor, in welchem der Lag, an welchem die Aufhebung der Kapitulationen erfolgte, als nationaler Feiertag erflärt wird. Ferner wird ein Gefen bor-bereitet, das die Borfdriften enthält, die anitelle ber Bestimmungen ber Rapitulationen treten follen. Die Frembenichulen merben als ottomanische Privatschulen betrachtet. Die Biorte wird vom 1. Oftober ab Buder, Raffee, Tea, Petroleum, Alfohol, Bundhölger, Bigarettenbapier und Spielfarten mit einer Berbrauchöftener belegen.

Wenn deutsche Urenzer ichichen.

Die Schlefifche Beitung" fcpreibt: In ben lepten Tagen mehren fich bie Radwichten, bie erennen laffen, bag unfere Rreuger im Austande doch eine größere Tätigleit emfaltet haben, ale vielfach angenommen wurde Wenn in Honglong einige englische Rreuger mit abgeichoffenen Schemiteinen fcmer beschäbige und Areugergeschen baben, wie beutsche zu genau wissen, bag wir gurgeit in Oftaffen Moge Gott und weiter belfen!"

wir nichts mehr gegeffen, und es ift jest 6 Uhr Mut, im Gegenteil! Run tommen wir an abends. Der Durft bat uns ben gangen Tag eine Stelle, an ber uns ber Leutmant ben Begonualt, wir baben nur fcmuniges Baller gefrunfen. Um 7 Uhr abends find wir in die Fenerlinie gekommen. Wie bleiben wieder aufinfteren Racht 'in einem Getreibefelbe ichlafen. Beim Erwachen am anderen Morgen find unfere Glieber gang fteif und bor Ralte erftarrt. Schnell wird ber Raffee gefocht und gierig gefrunken. Der Tag vergeht ohne befenbere Ereigniffe, Samstag, ben 15. Luguft : Bir marichieren wieder nach vorwarts. entfinne mid), daß beute der 15. Muguft ift, ber Tog, an dem die Jagd beginnt, und wir müffen Jagd auf Menichen machen! Es fowebt ein Fliggeng fiber uns, bas wir für deutsches balten Sofort wird der Befehl jum Schleffen ge-geben, und hunderte von Schuffen fallen bon ffen Geiten, ohne es jeboch gu treffen, benn el befindet fich in großer Sobe und ist baber ichwer zu erreichen. Es entwisch uns, kommt aber friter wieder. Noch einnal wiederholt fich basselbe Schaufpiel, boch wieder fein Erfolg ber Schiegerei. Jest feben mir gwei voll ftanbig erfchöpfte Golbaten vom 112. Inf.-Reg Sie ergablen und, baf fie geftern abend bem

Seeleute ju ichiegen pflegen. Die Hoffmung ber feine genugende Macht haben, ben Raub zu verenglischen Marinefreise, alle beut ich en binbern, fie ift in ihrem Tone in einer Weise Rriegsichiffe im fernen Often in Tfing-tau ein jufchließen, icheint fich boch alfo nicht verwirflicht zu haben.

Dag bie bisher an ber oftamertfant. den Rufte flationierten Afeinen Arenger gleichfalls nicht faceln, hat sich barin gezeigt, bağ "Rarlbruhe" getroft einen Rompf mit amei englischen Rrengern aufnahm und "Dre & o en" englischen Banbelsschiffen von ber Schiegfertigfeit ber Deutschen ein febr beutliches Beifpiel gab. Die englischen Sanbelsbampfer auf bem Atlantischen Ogean find also feineswegs fo ficher, wie es bon England barguftellen beliebt

Icht wird aus Alexandrien gemeldet, baß bort ein englischer Rreuzer in einem Zustande eingelaufen fei, ber nicht mebe als gefechtstilchtig angesehen werben fann, und bag in Port Saib mehrere geflichtete Rleine Rreuger angetommen find. Dier icheinen unfere Deit. telmeerfdiffe an ber Arbeit gewesen an fein, eben jene Schiffe, Die eine Rette bon englischen Linienschiffen und Torpebebooten burch brochen haben, als fie in Meffing lagen und bort noch englischer Anficht eingeschloffen waren. Daß unfere beutschen Schiffe mit gang beiler haut davongekommen find, ift wohl nicht aut anjunehmen; bas Exfreuliche an ber Sache ift aber, og unfere Schiffe fich gegen einen vielfach fiberiegenen Zeind mutig und erfolgreich burchge-bauen und bem Feinbe einige grobe Denfgettel gegeben haben,

Mus englischen Quellen fommen Mitteilungen, bag auch bei bem für uns verluftveichen Befecht bei Belgoland bis Birfung ber Schiffsantillerie unferer Reinen Rrenger gang gewaltig gemesen ift. Richt nur an ben Schiffsforpern ber englischen Schiffe, fonbern auch in beren Befahungen find große Luden entstanben.

Rach allebem ist sicher, daß unsere Kreuzer nicht nur ausgezeichnet schießen — das wissen wir längst —, sondern daß sie schon vielsach Gelegenheit gehabt haben, biefe Schiehleistungen an ben englischen Schiffen gu erbroben. Bielleicht fommt es noch beffer.

Japanische Dankbarkeit.

Geh. Rat Broj. Dr. Andolf Euden mocht in seinem Auffahe Der Beginn bes Krieges" in ber jüngften Rummer bes Bortrupp" (Berlag Alfred Janefen, Hamburg) u. a. bie nadfolgend zeitgemäßen und treffenben Aus-Abrungen: "Aber wir haben nicht nur Großes, wir haben auch viel Schlechtes und Cemeines gefeben, jum Glut außerhalb bes beutiden Boffes, Elende Meuchelmorder hoben hinterruds unfere maderen Reieger ongefollen, und felbst die verwumdeten blieben von feigen Wandtieren nicht berichont; ferner hat ber Bobel ver-ichiedener, namentlich belgischer Großstäbte beutlich ertemmen loffen, welche bentalen Inftintte in manchen Menschen schlumwern, und wie wild fie hervorbrechen tonnen. Das war schlimm, febr fchlimm, aber es war nody nicht bas Schlimmite. Das Schlimmite von allem ift, venn ein ganger Staat die elementarften Grundfate ber Moral mit Füßen teitt, und bad ift uns von Japan geschehen Wie haben redlich baran mitgearbeitet, ben Japanern die westlich: Rulme ju überneitteln, wir haben Lebrer und Merzte babin gesandt, unfer Gesenbuch hat bort tum Borbifde gebient, wir haben bis gu biefen aufgenemmen und sie an ell unferer Kulturerbeit einsach nicht zu halten. Dhue Artillerieborbes teilnehmen lassen. Und jeht, wo sich die erste einsach nicht zu halten. Dhue Artillerieborbes teilnehmen lassen. Und jeht, wo sich die erste genogen. Dann ging as mit dem Wossenste und Gesegenheit bietet, sallen sie wie Raubtiere über genogen. Dann ging as mit dem Wossenste und

Bir verlieren vollftanbig bie Befinnung, benn

ben und erholen und einwenig von bem natite-

an ersennen, missen wir den Tornster umbäugen und weiter marschieren. Wan kutt die in den Schmuz ein Die 112er. die wir tressen, erzählen und, daß sie nicht weniger als 500 Berwundere gedadt hätten. Endlich öberschreiten wir die Gernze und find in Deutschland! Sonntog, den 16. Angust: Weden um 3 übe. Der Himmel ist bedeckt. Wir brechen auf und siehen nun in der ersten Linke. In den Feldern, die wir durchqueren, sinden weite Tornster, Kädplid, Hallicher, etwas weiter sehen wir einen toten Soldaten, dann awei, dann drei! Dort ein nachtes Bein, dann ein wenig weiter einen abgerissenen Kopf

ie Benergarben, die und umgeben, und fingelregen, ber bon allen Geiten auf uns ber-

iden Entfehen, welches uns gehadt bat.

trömenbem Regen in schwarzer Racht,

hindern, fie ift in ihrem Tone in einer Weife frech und schamlos, bag ein außerbeutsches Blatt dies das Unberschämteste nennt, was die Weltgeschichte fennt. Bur Bezeichnung eines zugleich undanfbaren, seigen und frechen Menschen bietet unsere Sproche ein einsaches Wort, bas Wort "Schurfe"; nun wohl, bas japanische Boll hat sich schurftisch gegen uns benommen, es hat fich selbst bamit vor bem Richtstuhl ber Weltgeschichte gerichtet. Die Römer sprochen vom bunischer Treue, um einen besonders hoben Grad von Unireue zu bezeichnen; ich schlage vor, bağ wir in Bufunit eine besonders fraffe Undantbarfeit japanische Dankbarfeit nennen ober vielleicht auch in direffee Wendung eine besonders abgefeimte Schurferei als japanifche Schurferet bezeichnen."

Kleine Kriegszeitung.

Frangofifcher Bandalismus. In ber "Dentschen mebigintichen Bochens chrift" wird ein Gelbbrief eines hoberen Saniatsoffiziers veröffentlicht, aus dem wir einige Bemerkungen ilber das Sausen der Franzosen in einer furze Zeit besethten deutschen Stadt übernehmen: "Die Franzosen begannen nun ein Bandalenwert, das ihren Rus als Mischung von Tiger und Affen völlig wahrmacht. Richts, buchfield nichts, blieb unverwilftet, alleb, alles wurde in finbischter, rasendster Wut demoliert. Selbst den Kinderpuppen raubte man das Dascin. Daß die Bilber des Kaifers und der Kaiferin in unflätigster Weise beschmutt und zerriffen wurden, wunderte uns schon nicht mehr. Betten, Meider, Bilder, alles wurde vespuckt, gerrissen, mit Tinte, Kot und Urin befchmust, furge la grande nation war gang auf ber Bobe. In ber Stadt benahmen fie fich gegen alles, was nicht auf Frankreich schwor, äußerst frech u. unverschämt. Im Lazarett selbst machten sie aus einem sauberen, netten Bau einen direkten Schweinestall. Auf den Gängen floß Kot und Urin. Alle Betibeden und Matrahen wurden in fürchterlicher Weife beschmust. flingt nach Uebertreibung, ift aber buchkäblich war. Das Schamlofeste ist, daß die franzöfischen Acrate sich um ihre eigenen Kranten nicht bekümmerten. Sie tranfen Selt, während ihre Berwindeten sich in ihren Qualen wälzten. Aur ein Stabsarzt foll eine sehr riihmliche Ausruhme gemacht baben. Die medizinische Ausruffung war zum Teil recht gut, zum Teil miserabet.
Am 20. August ktürmten untere Truppen wieder in die Stadt Ober bestehr

wieder in die Stadt. Bwar fuchte man die Stadt zu schonen; manche Häufer wurden aber body febr mitgenomment. Eine große Kaferne brante ganz aus, auch zwei andere dieten zum Teil das Bild ichwerer Zerfförungen. Die noch jeht rauchenden Gebände mochen einen trauris gen Eindrud. Ueberall Trimmer und diele, viele Hunderte gerbrochene Fensterligeiben. Einige Tage lebte die Bevölkerung fast nur in den Kellern. Eine Angabl der Zivlissen erlitt löwere Serleinungen, einige korden. Alle alle ben Kellern. Eine Anzahl der Zivilisten erlitt ichwere Berlehungen, einige starben, Alle, alle sagten, daß die drei Tage Franzosenherrschaft viel mehr germanisiert hätten als die ganzen is Jahre den is der Derrschaft. Das ift die überwiegende Reinung ieht in ganz Eslaß-Bothringen. Bergshoch liegen die Uederbleibsel der Schlacht: Torwister, Wagenräder, Mäntel, Kästen, nachdem die Wassen gleich gesammelt worden waren. Jahre sah man den Krieg.
Roch ein Wort über die Aranzosen. Es sind weist jämmerliche, schladde Kerle, obhüsch nicht entsernt zu vergleichen mit den Unsern. Erroßsartig benahmen sich unsere Badern. Alle Franzeitig benahmen sich unsere Badern. Alle Franzeitig benahmen sich unsere Badern.

artig benahmen fich unfere Bavern. Alle Franzum Borbilde gebient, wir haben bis zu diesen sofen erzählen, bag fie vor diesen besondere Zagen zohlreiche Japaner gastfreundlich bei uns Angli hatten. Mehrsach waren die Bavern gegogen. Dann ging es mit dem Bojonett und Meffer, das fie aus dem Stiefelschaft gogen, los. Auffallend felten baben bisber die fran-

mehr zu effen; feit beute frit um 8 Uhr haben fei. Diefe Ergablungen ftarfen nicht unferen foeftlirgten Bferbes. Bir erhalten ben Befehl, den Waldrand zu besetzen und für unser Wa-leginengewehr einen Graben aufzuwerfen. Dicht in der Nähe liegen mehrere Pickelhauben und viele tote deutsche Soldaten. Ein wenig weis fehl ertrilt, einen Schitzengraben aufzuwerren. Fenerlinie gekommen. Wie bleiben wieder aus Sagel von Haubigenkligeln überschüftet. Glüdster finden wir viele französische Tornifer und könn feben wir Arillerie vorriden, die licherweise hört man die Kugeln ichen vorder vom 40. und 58. Regt. umberliegen unsere Jufanterie vorwärts und legen uns dann in Weter vor uns plant eine Genante! Run über 100 Tote dieser Beiden Regimenter liegen. In diefem Augenblid werden wir bon einem Gine große Schlacht hat bier ftattgefunden. Die beiden Regimenter find von einem dentschen Armeeforps übervascht und beinahe aufgerie-ben worden Es ift Mittag. Ein Zweidecker liegt über uns. Er wird beschoffen, ohne ge-troffen zu werden. Einen Augenblick später velchen wir gang bestürzt ichleunigft gurud. niederraffelt, ift nicht bagu angetan, uns gu bernhigen. Wir werfen uns in unseren Graieht man ein frongöfisches Alugzeng. Abende um 7 Uhr fommt ber Befehl, ein Dorf follechter Lanne, nicht einmal ber Boben ift au erkennen, miffen wir ben Tornifter um

u nehmen, bas etwa 6 Kilometer entfernt liegt. Bei Regenwetter geben wir in furchtbarem Schung vorwärts, obne einen Flintenschuß absugeben fommen wir an, ber Zeind ift verichwunden. Wir ruden auf eine Anbobe vor, auf ber fic ein Gehloft befinden foll. Gin beftiges Gewehrfeuer beginnt, Blöglich seben wir Navallerie hinter und und wir flieben, werfen und nieber und warten ben Angriff ab. Er tommt aber nicht. In diesem Augenblick triffi ein Befehl bes Oberften ein. Kurz und schreck-lich für und! "Maschinengewehre im Laufschilt bor die Front!" Im heftigften Regen erführmen wir die Auhöbe auf der das 1. Bataillon bom 22 Monties Deutschaft und

MARCHIVUM

Mannheim. Nichteinberufung freiwilliger Sanitätsmannichaften.

Es wird uns geschrieben: Die Berren von ber freiwilligen Sanitätsmannichaft follen fich trö-ften, ba fogar vom Militär ausgebildete, alf o gebiente Cauftatofolbaten bom Begirtotom mando bei ber Einberufung noch unberückfichtig geblieben find. Barum bies der Gall ift, ift mir

Unfere Bermundeten möchten ins Freie.

Bon bem größten Teil unferer Bermundeter wird, fo fchreibt und eine Leferin, es febr idmerglich empfunden, wenig ober gar nicht ins Areie gu tommen, befondere von denjenigen, bie Mannheimer find und ihre Familien und Ange-hörige bier baben. Bon Seiten der Barfverwal-tung wurde den Berwundeten freier Eintritt zu den Konzerten gewährt, was nitt bas alles wenn ihnen feine Gelegenheit geboten ift, einig Stunden beurlaubt an werden. Anch ift es mir nicht recht berftändlich, daß trot bem freiften Berbot immer noch febr biele Berwundete frei umberlaufen. Ift benn nicht gleiches Recht für

In unseren Cazaretten

in Frau Musica ein gern gesehener Gaft, Denn bei Biebharmonifa, Bioline und Flote verrinnt Beit bes langen Wartens, bis man wieber in die Front darf, doppelt so rasch und man vergist leichter Schmerzen und trübe Gedanken. Diesem Bunsch, den die Kranken der Gabriel-schen Filiale auf dem Lindenhof und des fathol. Schwesternhaufes in der Bellenstraße haben, werben fich fiderlich alle anderen unferer verwundeten Krieger anschließen und hitten wir daher, nicht benötigte Mufifinstrumente bensel-ben während ihres Krankenlagers zur Bersigung gu ftellen.

Das Liebeswerk.

In bochbergiger Beife bat das Lo fomo. tipperional, Lofomtipheizer und Beiger ber Großb. Bad. Staats. Gifenbabn in Mannheim, durch freiwillige Sammlung bem Stadt. Bilfstomitee bier, jur linterftühung der hilfs. bedürftigen Familien der Rriegs. teilnebmer Die Gumme bon 1021 Marl überwiefen. Gerner gibt bastelbe bie Erflärung ab, die Rot ber armen Familien, beren Ernahrer im Feide fteben, auch fernerbin burch meitere Cammlungen belfend lindern gu

Aus Stadt und Land.

Mannheim, ben 15. Geptember 1914.

Orbensverleibungen: Ceine Majeftat ber Ronig baben Allergnabligft geruht ben nachbenannten Offigieren ufm, die Erlaubnis gur Anlegung ber ihnen verliebenen nicht preugischen Orben gu erfeilen, und gwar ben Ral. Baur. Militär-Berbienftorben 4. Sti. ben Sauptfeuten Grobe, Knecht im Inf.-Aleg. 113 u. Holy im Feld-Art.-Reg. Ar. 14 das Kommandeur-Kreug 2. Klasse des Großb. Badischen Ordens bom Bahringer Lowen: ben Oberften v. Chevallerie, Kommandent bes Gelb.Art.-Reg. Rr. 14 und dem Oberften 2. D. Thier-gartner-Drummond in Karldrufe.

Berionalveranderungen in der Armee innerhalb des 14. Armeeforps. v. Bed, Uoffs. im Leib. Gen. Reg. 109 zum Saburich befördert. Kuhlmann, Bigeseldwebel (II. Frank-

den Lethringern werden wir febr aut aufgenomjuted Beit, wir werden im Schmitt follafen, im Riegen in der berfluchten Racht gezwungen fein, Bener zu machen, um fich zu wärmen. Wir fchlafen nicht eine Stunde im Gangen. Um 3 Uhr Morpens rücken wir wieder vor und nehmen Steffung hinter Korngarben. Dienstag, den 19. Eingust. Wir geben wieder in unsere alte Steffung sprüd. Mitwoch, den 19. Wir marschelleren durch einen größen Bald und fommen in Blance aus einer größen Bald und fommen in Dienze am einen großen Stadt mit 25 000 Einwohnern, die abends zuvor von den Albenstägern genommen worden ist. Wir betraten die Stadt um 6 Uhr. In diesem Augenblick fallen Schiffie. Wir marschieren vorwärts nach einem Bald. Das 8. Regiment, unsere Vorhat, wird in einen bestigen Kampf verwisselt. Kugeln proffeln von allen Seiten auf uns nieber. Bir bringen unfer Dafcbinengewehr in Stellung. fonnen aber nicht gielen, ba wir bom Feinde nichts feben. Im Lugenblid ift von bem feinbfichen Reuer eine Geftion bes 8. Regiments fait ganalich niebergemöht worben. Wir felbft haben 10 Dote und 7 Bermunbete. Die feindlichen Saubipentugeln fclagen bidt bor und ein. We ift jest 5 Ubr.

Dier follieft bas Tagebuch ab. Rach ben Mufgeichnungen ift ber Schreiber mit feiner Ernppe in ben Rampfen vor Dieuge und bei Bergaville Ceinen 10, Geburtstag gewefen, wo er auch gefallen ift. Geine Soffnung, bie Ceinen wieber gut feben, ift alfo nicht

furt a. M.) jum Leutnant ber Ref. Telegr. B.

Das birfine Garnifonlagevett, welches feit Bi un des Rrieges bon freundlichen Spendern mi diebesgaben aller Art für die verwundeten Rrie ger verfeben wurde, bittet biermit, einftweilen ion der Zusendung weiterer Liebengaben Abstand nehmen gu wollen, da gurzeit nur verwundete Frangosen baselbit aufgenommen find

Die an ber Reiegofürforge im weiteften Ginne betreligten Organisationen, Die geneigt find, mit Gentrale für Rriegefürforge" gemeinfam gu erbeiten, werden gebeten, bies burch eine Boitatte Deren Burgermeifter con Bollanber

Die Abfahrt ber vermundeten und wiedergenefenen Arieger, Die fich wieber nach ber front begeben, fand geftern abend gegen the fiatt. Ein zahlreiches Bublifum foll fich eingesunden haben, das den waceren Bater-landsverteidigern berglichste Ovatlouen be-reitete. Die Kapelle der Friedrichsfelder Stein-zeutzwarensabrif spielte flotte und patrlotische

" Die Springbrunnen auf bem Friedriche plat find feit Bochen in febr fbarlicher Beife in Betrieb. Barum bies. Das Baffer fofter doch nichts und ein Wassermangel nicht in Ge-sahr. Der schöne Friedrichsplay enthehrt ohne das Springen der Wasserkunfte seines brüch-tigsten Schmuckes. Das Wasser in den Sammelbeden ber Coscaben fiebt febmuthla und riibe aus, benn es entbehrt ber friichen Ju-iubr, Und boch ware gerabe in den jegigen dweren Tagen bringend wünschendwert, anfer Friedrichsplatz, der vielen Mannbeimern und auch Fremden als Erholung dient, fich in feinem präcktigsten Gewande zeigt, denn die Reize der Ratur wirken erhebend und tröften mif herz und Gennie. Der Eindruck, ben jest die Wafferkunte auf dem Friedricheplat madien, ift ein troftlofer. Waran fehlt es

* Gin Rongert im Friedrichspart. Das am Sonntag nachmitting fintigefundene Mongery erwies fich als ein voller Erfolg. Wegen des randen Weiters mußte es im Saale fratifinden, der die Menge der Befucher faum aufgunehmen ver mochte. Ginen ftarfen Bestanbteil bilbeien bie Soldaten und die Bermundeten, welche freien Intritt batten, wie fie ja auch fonft bei Bart reftaurateur Defner und freigebigen Abonnentei tete gaftliche Anfnahme finden. Die Rapell Betermann bot ein Brogeamm, wie es in diefer Lagen nach dem Herzen der Hörer war. Da gab es die Dubertüre "Bas ift des Deutschen Bater, land" von Gerfienberg. Löwes charaftervolle and" von Gerfienberg, Löwes charaftervoll Ballade vom Bring Eugen dem eblen Mitter ent lammte die Gemüter, Maches Fantasie über Deutsche Lieder" weckte die alte romantische "Deutsche Bueder" werdte die alte komantische Sebnsucht "D Deutschland hoch in Ehren!", der veiliede Parisch, erklang mit begeisterndem Abathund und zur Andacht fitnunte das "Riederländische Dankgebei". Das Gublifum verstangte Jugaden über Jugaden, mit fingen zu können, und Kapelimeister Beder zierte sich dicht lange und der Baterlandsgesang kam neben der Allendandsgesang kam neben der Beiterlandsgesang kam neben Baierlandemifit ju vollem Recht. angunehmen, daß die gute Erfahrung, welche die Barkgefellschaft mit diesem Konzert gemacht hat, be Beraulaffung gibt, noch weitere folgen gu

. Gunfundgwaugigjahriges Beichaftejubilaum. Mus Edwegingen wird uns geschrieben. Um hentigen Tape feiert unfer Mitburger, Ber Facob Hirim fein 25jahriges Gelchaftsjubi aum bei der Airma August Reuhaus u. Co Welche Berdienste fich der Jubilar bei der Firms Lingust Rendaus u. Co. durch feine treue Tätig. feit und getragen vom höchsten Steihe und Geiste erworben hat — biese und seine nicht allein am ifengen Blate sonbern weit über bie Grenger iner engeren Seimat hinaus bods und wert einer eitgeren Dennar genaus von felbst. Bir geschätzte Perionlichken reben von felbst. Bir ind feiner Namilie auch fernerbin das aller efte Wohlergebon.

wir die Artillerie unterstühen sollen. Lebewohl Kunst und Wissenschaft. Eröffnung der Spielzeit am Manuheimer Hoftheater.

Das Softheater wird feine Spielzeit am Sonutag, ben 20. September und gwar wird. nit einer vaterländischen Borftellung u Gunften ber Bentrale für Arieg &. ürforge eröffnen. Die Auffilhrung wird ich wie folgt gestalten:

Deil die im Siegerfrang. "Wallenfteins Lager" von Schiller. Radehfymarich.

"Jofef Beuberich ober: Deutsche Treite" bon

Th. Storner. "Das eiferne Rreug" von E. Wichert,

Raisermarsch (m. Chor) von Richard Likagner. Mis Eintrittspreise find die Mittelbreise vorgesen. Der Kartenverschift der Aktitelpreise vorgessen. Der Kartenverschift der ihn am Mittwoch, den 16. Geptember, vormitäges 10 Ubr an der Hostikaatersisse. Die Borstellung wird im Laufe der Tockbeatersisse. Die Borstellung wird im Laufe der Soche für sämtliche hier anweisenden zum Dienst eindexussenen Offiziere und Manuschaften se noch Bedürfnis ein oder zwei Mal wederholt werden.

Der Beginn der Abonnementsvorstellungen it am Conntag, den 27. September mit einer Auf-führung von Wagners "Lobengrin" in Aussicht genommen.

fann, wie aus Erlangen berichtet wird, ber o. Brofestor ber Morhematif und Borftand bes in Erfüllung gegangen. Wie so viele, hat er den Bet of viele, hat er den Tod in der offenen Schlackt gesunden.

Den Tod in der offenen Schlackt gesunden.

Brof. Brof. Degeben. Ju Jahre 1875 erfolgte seine Betusung von Heidelberg bierber. Brof. Wötter ist Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften des In. und Auslandes. (Mag Rother ift geborener Manubeimer.)

ftrunng für Buchgewerbe und Genphil Leipzig 1914 toor burch den Arieg gunneher noch in Fra eitellt, findet aber nun laut Beichlug bes Muellungsbirettoeiums boch fintt. Das Preisgerich ird Unfang Oftober gufammentreten. Bramiterung find diejenigen fremden Staaten, mi eren wir im Reieg lieben, ausgeschloffen. sauere Mitteilung wird ben Ausftelleen in ber

Bie weit bort man Ranonen. Gin Befer unferes Blattes teilt uns folgendes mit: In Mr 128 wird Ihnen unter buntes Allerlei "Bie wei bort man bas Donnern ber Kanonen" gefchrie ren, Ich möchte Ihnen mitteilen, daß meine Frau am 23. Angust vormittags gwischen 10 und U Uhr im Lussenhark öftlich der Otto-Becktraße benfalls weit entfernten Ranonendonner Borfe de Coulife erfolgten in Bwifchenraumen, in enen man auf 45 gablen fonnte. Es war andeinend Sudwind, Die Gegend auch nach Glie ben gu von Bäufern frei.

Polizeibericht

bom 15, September 1914, I. Selbit morb. Aus noch unbefannter Ursache hat sich in vergangener Nacht ein 25 Jahre

alter lediger Beamter von Schwadelich-Gonund in seiner Wohnung in b' 7 hier erhängt. Tötlicher Unglücksfall, An einem Neubau in der Rabe von Saudhofen siel gestern mittag einen 12 Uhr dem 46 Jahre alten verheirateien Taglöhner Balentin Gerbel von Sandhofen eine Diele aus 18 Meter herunier auf den Robf, was den sosorigen Tob des Der-bel zur Folge batte. Der Verunglückle hinter-lätzt eine Witwe mit 7 Kindern. Ob ein Ver-ichulden dritter Personen vorliegt, wird die eingeseitete Untersuchung ergeben.

Briefkaften.

Langiabriger Abenneut. Die Ihnen in unferm Samstag-Abendblatt gegebene Ausfunft tit infoen unvolligindig, ale nicht nur bie Dresbner Bant, fondern jelbitveritändlich all Mannheimer Banten französisches Anpiergelb ummedieln.

Lette Meldungen. Der Sieg hindenburgs.

Die Ruffen geben ihre Rieberlagen gu.

@ Berlin, 15, Gept. (Bon unf. Berl Bur.) Roch einer Melbung bes "Berliner Lofolang," gibt eine amtliche Meldung den Rückzug der Ruffen in Oftprengen gu. Gie bejagt: Am 10-September wurde eine überwältigende Bewegung der deutschen Truppen gegen den linfen Blügel der Armee des Generals Rennenfampi befannt. Diefe Bewegung veranfafte die Ruffen, fich gurudgugieben. Im erften Augenblid nahmen bie Ruffen gur Beseitigung ber bentiden Offenfibe aftibe Operationen bor, aber dann ftellte fich herans, daß fie fich rinem übermächtigen Gegner gegenüber befanden. In jener Front dauert der Rampf

Die Schlachten an der Marne.

Berlin, lo. Gept. (Briv. Tel.) Der Berliner Lofalangeiger ichreibt: Die Rampfe an der Marne find noch nicht entschieden, aber fie baben offenbar eine Benbung gu unferen Gunften genommen. Der rechte Flitgel bat einem erneuten Drud nicht nachgegeben, jondern einen frangofifden Durchbruchsberfuch fiegreich gurudgeichlagen, woraus wir ichließen fonnen, daß ein derartiger Beriuch nicht mehr erneut wird. fich ber Rampf gu imferen Gunften abfpielen

Die "Rrengeige" fcbreibt: Die Enticheibung auf dem westlichen Kriegoschauplag, auf die Alldeutschland mit Spannung und mit Buversicht worter, ift noch nicht gefallen, aber es ift boch bemerfenswert, bag ber Generalquartiermeister aus feinem Sasveigen, bas wir alle babeim wohl verftanden, und wohl gewürdigt baben, bis zu einem gewiffen Grabe ichon jeht beraustritt. Wir find ibm bantbar boffir.

Berlin, 15. Sept. (Briv. Tel.) In cinem, die Bernicht ung zweier engelischen Ravallerie-Brigaben am 24. August weisen Mond und Balencieres schieften Bericht ber Daily Mail heißt es: Eine Zeit lang ging alles auf Des Louise. Eine Zeit lang ging alles gut. Dus beutsche Artilleriefener leerte nur wenige Gade, ichon chienen die beutschen Geschütze zu schweigen und wir rückten in die Rabe des Feindes. Bloplich tommt die Tragodie, Direft in das Jentrum der heranstütmenden britischen Ravallerie eröffnen die Deutschen ein mörderisches Feuer. Wenigstens 20 Maschinengeweite waren ber-Better, auf eine Entsernung von etwa 150 biejenigen fremben Staaten ausgeschloffen, mit bergen gewejen. Es regnete ben Tob auf unjere Meier, Riemand hatte eine Ahnung von biefen welchen wir uns im Rieg befinden,

Die Pramiferung ber Mustieller ber Beltaus. | Maid inengewehren gehobt. Das Ergebnis war vernichtenb.

Die Schlachten im Südosten.

WTB, Berlin, 15. Cept. (Richt amtlich.) Die "Nordd, Mug. Stg." ichreibt: Die ein-gebenden Mitteilungen bes Rriegsbericht erftatters bes "Morgen" über die Schlacht bei Bemberg befrättigen den Gindrud, den ber amtliche Bericht bes öfterreichisch-ungarifden Generalftabes binterließ. Lediglich ftrategifche Rudfichten veraniaften ben Befehl, Die Truppen in eine Stellung gurudgunehmen, in ber Borbereitungen für die weiteren Operationen getroffen werben tonnen. Diefer Anordnung war fein Migerfolg vorangegangen, fie wurde im Gegenteil angeordnet, nachdem ein wichliger Teilerfolg errungen war. Die große Hebermocht bes Feindes in Berbindung mit ber Mebermübung ber feit Wochen im Rampfe ftebenben öfterreichifd-ungarifden Gelbaten, maden es unmöglich, auf ber gangen weit aus gedebnten Schlachtlinie die einzelnen Armeen por ber Gefahr, bon bedenflicen Flankenftoffen, gu fichern, die ein gleichmößiges Fortichreiten ber Operationen gewährleiften. Rach berühmten Muftern durften die Ruffen mit befannter Wahrheitsliebe die Runde von einem gewaltigen Siege in die Welt hinausgejagt haben, Das andert an der unumftöflichen Tatlode nicht das Geringfte, daß das öfterreichilds ungarische Heer aus libermäßig schwierigen Rämpfen ungeschlogen bervorgegangen und fich zu neuen Unternehmungen bereit balt. Der belbenmiltige friegeriiche Geift, ben es feit Beginn der Auseinandersetzungen mit dem Scinde to vielfach und in fo hervorragender Beije bewahrt hat, ist ungebrochen. Aus ben bisberigen glänzenden Leiftungen fönne bir Erwartung geschöpft werden, daß die öffereeldisch-ungarischen Seericharen mit friider Araft den Rampf wieder aufnehmen und unter der bervorragenden Heeresleitung zum endgültigen Siege geführt werben

3 Berlin, 15. Gebt. (Bon unf. Berl. Bur.) Ueber die ftebengebliebene Schlacht bei Lembern wird ber "Boff. Big." aus bem öfterreichifden Ariegsbreffequartier gemelbet: Unfere Armeen befinden fich bereits heute in ben neuen, aus frategifden Grifinden bezogenen Stellungen. Der Abmarich dabin erfolgte in voller Ords nung, ohne daß uns der von langen Kämpfen richopite Feind bennrubigt bat. 19 000 ruffifde Gefangene und 80 erbeutete Geschütze werben

Berlin, 15 Gept. (Briv.-Tel.) Ansbem öfterreichischen Rriegspreffennartier melbet ber Kriegsberichterstatter bes Berl. Tagebl iber bie Ritherpansen nach ber Lemberger Schlache umter bem 14. September: Nachbem die österreichisch-unsprische Hauptarmes und die beiben Seitenflügel Auffenberg und Danti bie Abiofung vom Gegner gludlich vollzogen batten, marschierten fie in voller Ordnung unter Mitnabute von 10 000 Befangenen und 80 erbeuteten Geschützen ab, trop ber gemelbeten Uebermodit vermocite fie der Gegner nicht neumenswere zu beunruhigen. Die ofterweichisch-ungariden Truppen nahmen das Bewußtsein eines elativen Erfolges mit, ber ihnen ein wichtiger Faktor für die spätere endgülltige Entscheidung vedentet. Die Temppen sind trog der breiwöchigen enormen Strapagen und Berlufte und trot der unerwartet gefommenen Wendung guten Mutes und bliden fonnnenden Ereigniffen mit Buverficht entgegen.

Deutschireundliches aus ber Türkei.

WTB. Ronftantinopel, 15. Sept. Richt amtlich.) Mile Blätter beröffentlichen ine Berkuntbarung des stellvertreienden Generalijimus, in der das Bedauern über den Zod des Generalflabmajors der 10. Division Unter biefen Umftanben fonnen wir hoffen, Ober, auf bem Edilachtfelbe ausgebrudt wird, daß auch an anderen Stellen des Schlachtfeldes der friiher als Lehrer an der Kriegsafademie in türfifden Dienften ftond. Die Berloutbarung rühmt die Eigenkhoften des im Dienfte Gefallenen, der hier allgemeine Sochachtung genog, und deildt im Romen ber ottomanischen Armee der Familie das Beileid aus. Der Kriegsminister hat der Wittoe telegraphisch ein Beifeid übermittelt, ebenfo feinem Schwiegervater Imhof-Bajda.

> D Berlin, 15. Cept. (Bon unf. Berl, Bur.) Der Profident bes Reichsmilitärgerichts General ber Infanterie Graf Wirchoach murbe am 29, August burch einen Schuß in ben linken Oberarm verrounder, Rach ber Beimal ver-

von 2104b George haben bei einem

Botaillon Dienft genommen,

3 Berlin, 15. Gept. (Bon unf. Berl, Bur.) Man meldet aus Leipzig: Das Direktorium der Leipziger "Bugra" bat beschlossen, dos die Brämtierung trot des Krleges kattfinden soll Das Preisgericht wird anfangs Ofiober pulim.)

ber

stidie

THIS-

bet

onen

numa

urbe

rofte

-mit

·md:

mal-

demi

bit

dies

Hi

ger

123

en.

12.

dit

ttt

be

6

Handels- und Industrie-Zeitung

Aniral der Handelskammer und Hand-werkskammer Mannhelm an ihre Wahlberechtigten.

Das deutsche Wirtschaftsleben hat sich im Kriege bisher glänzend bewährt. Dies auch dem feindlichen, wie dem neutralen Auslande handgreiflich zu beweisen, gibt die Zeichnung der Kriegsanleihe Gelegenheit. Wenn jeder, auch der kleinste Kapitalbesitzer (man kann ja bereits von 100 Mark an zeichnen) seine Pilicht und Schuldigkeit tut, werden wir auch zu Hause einen Sieg erlechten können und entgegen den falschen Holfmungen der Feinde, uns wirtschaftlich aushungern zu können, sie zwingen, den Krieg früher zu beenden.

Die Anleihe bietet, was die Leichtigkeit und den Zeitraum der Einzahlung betrifft, was den Zinsund Kursgewinn angeht, Möglichkeiten zur Kapitalanlage, wie sie bei Staatspapieren noch nicht geboten wurden. Wer nicht weiß, ob und wie er zelchnen kann, der soll sich schleunigst bei Reichsbank und Reichsdarfeihkasse, Banken und Sparknssen hierüber erkundigen. Insbesondere ist fille die Besitzer von Warenvorräten und Wertpapieren die Benutzung der neuen Reichsdarleibkasse nunmehr patriotische Pilicht

Banken und Sparkassen, Gemeinden und Körperschaften, öffentliche und Privatversicherungs-Anstalten, Berufsgenossenschaften, und Krankenkassen, Alctiengesellschaften und Privatfirmen, Wohltätigleits- und Vergnügungsvereine, Stiftungs-, Kirchenvermögen-, Mändelgelderverwaltungen, Großindustrie und Handwerk, alle wettelfern und sollen wetteifern, daß die bereits in hunderte von Millionen gestiegenen Zeichnungen den vom Reichstag am ewig denkwürdigen 4. August einstimmig bewilligten Betrag bald erreichen werden.

Nicht zum wenigsten ergeht unser Aufruf an die Privatiente und alle diejenigen, die durch Aufstepelung von Gold zu Beginn der Mobilmachung das Wirtschaftsleben gehemmt haben und die dies jetzt nachtrüglich wieder gut machen können.

Tut Eure Pflicht, indem Ihr jeder nach seinem äußersten Können, diese Beträge noch zu überbieten sucht. Jetzt gibt es keinen Ehrgeiz und keinen Ruhm für die zu Hause gebliebenen ala in patriotischer Pflichterfüllung das Aeußerste

Veröffentlicht große Zeichnungen, Die Handelskammer für den Kreis Mannheim:

> Engelhard. Dr. Blaustein. Die Handwerkskammer zu Mannbeim:

Groß. Haußer.

Es sind jetzt beinahe 250 Jahre vergangen, seit útr französische Marschall Giacomo Trivulzio den beriftmiten Satz aufstellte "zum Kenegen Wahnhört Geld, Geld und nochmals Geld". Die Wahnhört Geld, Geld und nochmals Geld". Die Wahn1813 ges. 6. Verw | (in Tause
251 460 + 4400 Ourisher ausgeber 1813 ges. 6. Verw | (in Tause beriffunten Saiz aufstellte "zum Kriegiühren ge-höri Geld Geld und nochmals Geld". Die Wahn-Banken und Traut Co. vom 12. Sept. das seitdent vergangen ist, nicht abgeschwächt, sondern wescutlich verstärkt worden. Denn damala konnte man erstens mit einem Heere von 50 000 oder wenn es hoch kam 100 000 Mann Krieg gegen die ganze Welt führen und damals konnte der Soldat, was er nicht hatte einfach wegnehmen; die Respektierung des Privateigentums war ein unbekannter Luxus. Im gegenwärtigen Kriege aber muß Deutschland mindestens das Fünfzigfache der Manuschaften erhalten, die damals auf die Beine gebracht wurden und gerade der deutsche Soldat ist streng dazu erzogen, das feindliche Privateigentum sorgfältig zu respektieren. Heut maß also der kriegführende Staat Geld haben und der im Felde siehende Soldat muß es auch haben.

War also schon von 250 Jahren das Geld der Lebensnery des Krieges, so ist dies heufe noch viel mehr der Fall. Deshalb ist es die einfachste nationale Pflicht, diesen Lebensnerv nach jeder Möglichkeit so stark, gesund und ausdauernd wie Landesverrat. Denn man verweigert damit des endgültigen Sieges notwendig ist.

Vaterlande, sondern zugleich eine Dummheit, wählt worden ist, die außerlich die Gelder gurigen Siege unsere Kriegsführung schwächt und hat der Seehandlung vom 24, bis 30. d. M. Bargeld-

Zeichnet die Kriegsanleihe! wer dadurch die Möglichkeit eines unglücklichen depots zu übergeben. Dagegen ist eine Einigung der Stempelvereinigungs-Mitglieder mit der ja doch am meisten sich selbst. Denn Preußenkasse trotz eines Vermittlungsversuches er würde dann zehnmal soviel, als er jetzt zum Nutzen des Vaterlandes anlegen würde, als Kriegskontribution an unsere Feinde zahlen müssen, ganz abgesehen von dem Verluste, den er im Falle eines unglücklichen Ausganges des Krieges durch die starke Minderung des Wertes der Anlagepapiere, des Immobilienbesitzes usw. haben würde, In diesem Sinne ist also die Beteiligung an derKriegsanleibe das denkone beste Mittel der Erhaltung, ja nach glücklichem Uriepandigany: hellentlich sogar is undenen Geutochen Privat

Wir hallen albeit fange vor der Begebung der Kriegranleihe die Zuversicht ausgesprochen, daß liesmal auch kleine Stücke zur Ausgabe gelangen würden, damit auch dem sogenannten kleinen Manne die Möglichkeit geboten wäre, sich an dem nationalen Werke zu beteiligen. Diese Hoffnung hat sich erfüll!, da auch Stilcke von nur 100 Mark zur Ausgabe gelangen. Die Beteiligung der kleinen Leute kann neben der dadurch zweifellos sehr verstärkten Aussicht auf volle Zeichnung der Kriegsanleihe noch einen anderen wichtigen Erfolg haben. Gerade die kleinen Leufe haben vielfach kurz von und unmittelbar nach Ausbruch des Krieges die paar hundert Mark Ersparnisse, die sie hatten, in Gold angelegt und diesen Goldschatz dann ängstlich verwahrt. Wenn sie jetzt mit diesem Golde herausrücken, um davon Anteile der Kriegsanleibe ru kaufen, so fließt natürlich dieses Gold durch die Banken oder wo immer sonst Zeichnungen vorgenommen werden, der Reichsbank zu. Wir hoffen deshalb zuversichtlich, daß binnen wenigen Wochen der Goldschatz der Reichsbank um eine halbe Milliarde oder vielleicht um noch mehr gestiegen sein wird. Abgesehen von einem guten Erfolge der Anleihe würde auch zugleich auf das Ausland einen sehr starken Eindruch machen Insbesondere würden die Engländer sich diesem Eindrucke nicht entziehen können; sie würden dann einsehen, daß ihre Holfmung, das Deutsche Reich wirtschaftlich zur Kapitulation zu zwingen, auf Sand gebaut war. Also dem deutschen Vaterlande und sich selbst zum Nutzen, den Engländern und unseren sonstigen Feinden zum Trutze und zum Aerger milssen wir in möglichstem Umfange die Kriegsanleihe zeichnen und soweit Goldreserven in privaten Händen aufgespeichert sind, auch mit Gold bezahlen.

Neue Millionenzeichnung.

Der Verwaltungsrat der "Wilhelma" in Magdeburg, Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft hat beschlossen, für die Gesellschaft uf die Kriegsanleihen o Millionen zu

Geidmarkt, Bank- und Börsen-

۱	Western.
	Wochennuswels der Newyorker Clearing-
	house Blanken vom 12, Sept.
	1913 gag. d. Varw. 1 (in Tausond Dollars) 1914 geg. d. Verw.
	1030210 — 14960 Darlehon 331020 — 3310 Meilutvorrat 220800 — 23100 70720 — 0220] Genetti Zahlungameitel 76600 — 1700
	331 020 - 4 510 Metalivorcat 320 800 + 4,709
	70720 - 0220 Genetal Zahlungamittel 75 000 + 1700
ı	Suthabon der Trust Co.s.
	1752718 22180 Descritor
1	45160 - 6200 Retenumber
	1732710 — 22180 Deposition
ı	said - appelagements processed a price in your

140 Ketaliverrat 170 Gesetzi, Zabiyeşsmillei 4025 Deposites G.St | Suctinge in Prozest . .

Zur Ultimoverschiebung in Berlin,

Nachdem der Berliner Börsenvorstand die Frage der Ultimoabrechnung schon lingere Zei verhandelt hat, scheint jetzt im Gegensatz zu Wien eine nochmalige Verschiebung der Ultimoabrechnung beschlossen zu sein. Der Frankfurfer Zig." wird drahilica hierüber berichtet: "Da die früher angeführten Gründe noch gegen eine Wiedereröffnung der Börse für den 30 Seplember sprechen, und da auch eine mit willkürlichen Kursfestsetzungen arbeitende Liquidation lerEngagements nicht frei von ungünstigenWirkungen und von unbequemen Rückwirkungen wäre, scheint die Notwendigkeit einer nochmaligen Verschiebung des Ultimo allgemein zugestanden zu werden; dagegen haben die Gegensätze in den Ansichten über eine abermalige nur denkbar zu machen. In diesem Augenblicke Zwangsprolongation der Ultimogelder nicht sein Geld ängstlich zurückzuhalten, ist nicht nach von ihrer Schärie verloren. Es ist sehon erwähnt dem Buchstaben des Gesetzes, aber moralisch daß eine Handhabung, wie die im August beachlossene nicht nur auf den Widerstand eines dem Vaterlande die Möglichkeit, den Krieg so Teiles der Geidgeber, sondern auch der Aufsichtsnachdefleklich fortzstühren, wie es zur Erreichung behörde ntoßen dürfte. Die Seehandlung scheidet mit dem 24. September mit Rüchsicht auf Gerade aus diesem Grunde aber ist die Zursick- das Stratsinteresse als Geldgeber vorläufig ganz halting des Geldes und die Ableimung der Betei- aus. Die Banken und Firmen, die von ihr Ultimoligung an der Kriegsanleihe nicht nur eine Unan- geld berogen hatten, erstatten es ihr tatsächlich ständigkeit und Undankbarkeit gegenüber dem am 24, d. M. zurück, wenn auch eine Form ge-Denn wer durch mangelndes Vertrauen zum end- durchgehaltene Ultimogelder erscheinen läßi; mas

bisher nicht gegilickt. Die Anwendung einer auch hier aufgelundenen Vergleichsformel scheiterte an einem Verzugszinsenanspruch, der in letzter Minute von der Preußenkasse erhoben worden sein soll. Indessen fallen diese eBträge, um die es int Streife zwischen Preußenkasse und Stempelvereinigung ging, und die nur etwa 5 Millionen ausmachen, nicht ins Gewicht. Die anderen Ausleihungen der Preuflenkasse, die noch ein Mehraches dieser Summe erreichen, aber auch bereits gegenüber ihren Juni-Außemtländen stark zurücktehen, sind bekanntlich auf Grund freier Zinsvereinbarungen zwischen den mittleren Geldnehmern und der Kasse seiner Zeit erfolgreich prolongiert worden. Auch die Hypothekenbanken scheinen zumeist nicht die Absicht zu haben, um jeden Preis genötigt zu sein, ihre Gelder einzulordern, wenn dafür nur ein zeitentsprechender Zinsluß vergütet wird. Anders liegen die Dinge bei zahlreichen Geldgebern außernafb der Borse und außerhalb der Börsenstädte. Diese werden teils die zurückgehaltenen Gelder jetzt brauchen (wie schon cawähnt, auch für die Kriegsanleihe für Anlang Oktober), teils sich solchen Beschhissen, wie die Stempelvereinigung sie im August faßte, nicht unrwerien wollen, selbst wenn man Inen einen glinstigeren Zinsfuß unbietet, Man darf die Macht dieser Geldgeber nicht unterschätzen; es belinden sich darunter Lebensversicherungs- und andere Anstalten, deren zu Zeiten sehr bedeutende Außenstände demnächst mit Hille der neuen Abrechumgs- und Kreditstellen der Lebensversicherungsgesellschaften für die Dauer der Börse entogen bleiben würden, wenn wiederum über sie so beschlossen werden würde wie Im vorigen Monat."

Handel und Industrie.

Ballsyndikat, G. m. b. H., Berlin.

Die Verteilungsstelle für die Kali-Inlustrie hat in ihrer Sitzung vom 9. September 1914 folgende Beteiligungsziffern gewährt: vom 1. Mai 1914 an: Coburg eine vorläufige Beeiligungsziffer von 2,2632 Tausendsteln; vom 1. Juli 1914 an: vorläulige Beteiligungsziffern: Poethen II 2,3112 Tausendstel, Beienrode II 2,0979 Tausendsiel, Dönges I 2,0979 Tausendsiel, Heiligenroda III 2,2006 Tausendstel, Ludwig II Schacht 3) 2,0979 Tausendstel, Carlsfund II 2,2558 Tausendstel; ferner Heiligenroda II 8,0137 Tausendstel; Wilhelmine 6,2074 Tausendstel mit der Maßgabe, daß diese letztere Beteiligungsziffer für das dritte Jahr nach Antrellen des Kalilagers bis zum 1. Juli 1915 um 30 %, für das vierie Jahr um 20% und für das filnite Jahr um 10% gekürzt wird; vom 1. August 1914 an eine vorläufige Beeiligungszifter für Napoleon 2,6344 Tausendstel und Königahall 2,6916 Tausendatel. Die Beteiligungsziffern der Kaliwerke Ludwig II (Schacht 2) und Carlslund I sind infolge Feldestrenmingen gemaß Kaligesetz in der bisherigen Höhe, die des Kaliwerks Beienrode I auf 108% mit Wirkung vom 1. Juli 1914 an neu festgesetzt.

Warenmärkte.

Mannhaimer Viehmarkt.

Manubeim, den 14. Septbr. per 50 Kilo Lebent-Schlanhtpowich

l	TO DESCRIPTION	营	Qualität	51-54 49-52	94-100 Mt. 90-98 "
Ì	Ochsen 321 StBck	To the	-	45-30 45-48	00- 82 " 14- 08 "
l	Sellen (Farros) 135 Stock	1	-	45-47	50- 84 74- 78
ı		L.L.		39—41 47—50	10-90
ļ	Farson (Kohe) 543 Stock and Rinder, Hieruster be-	200		42-44 35-37	80- 84 H 74- 78 H
l	n Farren nus Frankrolch	虚	*	33-28 24-29	50 60 "
Ì		2,	-	87-60	105-100
i	Elita 125 Stock	13	11	51-57 51-51	90— 95 85— 80 " 80— 85
į	Schule	(E		45-51	
ì	a) Stellmastack Stück	13	-	41 43 30 32	12- 86 " - 10- 64 " -
i	3) Waldmastook 54 Stück	1		00-00	00-00 ,,
Š		12	3.4	16-10	59- 60
į	Interniae 2363 Stillok	4	7	47-43	61- 61 61- 62
į		五		40-40 42-11	62 60 54 53
1	Es werde be			atilok:	340.00
۱	Luxusplerde 600 Back,0000-0			Stank	10-24
	Arbeitspfd - 000-0 Pferdo - St. r. Sust. 03-0		Ziege: Ziekiela		0-0
	Witchkille - Gruck 000-0		Limner	7 74	00-00
ı			4526 512		A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
	Handel mit Grotvich is mittelmas's	inha	it, mit	Kaizern H	ed Schwijten
ı	The second second second		100000	STATE OF THE PARTY OF	State of the last

Amsterdamer Warenmarkt. Amsterdam, 14. Septhr,

COULTRAINGRATION		
	57.	11
Rabbi, atetic, Lrto	47.7	47,50
_ per Oxtober	4年1年	45
Herbat	45.7	45.7%
Luinni, trau Loke	28.16	28.14
per Oktober	27.	27/
Horbst	227/4	18
Frinish	26.74	29-
	43	
Enffee, Lote	200	

Budapester Getreidemarkt.

Budapeat, 14. Sept. (Getreidemarkt) Weizen 15, Roggen 20 Heller höher, sonstige Preise unverändert. Wetter: kühl.

Personalien.

Am 15, September feiert die hiefige Firma A11stadt & Mayer ihr 50jähriges Geschäfts-

Die Firma betreibt den Import aller Arien ausändischer Hölzer, verbunden mit einem großen Hobel- und Sägewerk, das durchschnittlich ca. 150 Arbeiter beschäftigt und gehört heute zu den ührenden Häusern dieser Branche in Deutschland. Der Mitbegründer der Firma Herr Adolf

Mayer-Reinach ist heute noch bei der Firma als Seniorchef tittig.

In Anbetracht der herrschenden ernsten Zeiten hat die Firma von jeder Feier Abstand genommen und wird den hierfür ausgeworfenen Betrag für vatersändische Zwecke verwenden.

Letzte Mandelsnachrichten.

WTB. Frankfurta, M., 14. Sept. Aus Hagen den 11. September berichtet man uns: Wie ich höre hat im Anschluß an die Preissteigerung für die Rohstoffe auch Schweißeisen im Preise angezogen und zwar um etwa 10-15 Mk. per Tonne, die als Aufpreis für weitere Lieferungen gefordert werden. Die Abschlußtätigkeit ist einstweilen noch gering auch macht sich die Konkurrenz des lußeisens nach wie vor bemerkbar.

WTB. Berlin, 14. Sept. Der Ausschuß des deutschamerikanischen Wirtschaftsverbandes trat heute in Berlin unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung zu einer Tagung zusammen, in der auch Vertreter der Reichsämter und der Ministerien, sowie Mitglieder des Reichstags teilnahmen. Die Beratungen, welche sich an Relerat des Herm Direktors Huldermann von der Hamburg-Amerika-Linie und des Herrn Syndikus Dr. Stresemann anschlossen, betrafen Güterverkehr und Nachrichtenübermittelung nach den Vereinigten Staaten von Amerika, die Frage der Kriegsversicherung zum transatlantischen Verkehr, die Verwertung deutscher Guthaben in Amerika und eine Reihe anderer Fragen über Maßnahmen zum Schutze deutscher Interessen im deutsch-amerikanischen Handelsverkehr. An der mehrstündigen Aussprache beteiligten sich die Vertreter der bervorragendsten Industrie-Exportfirmen, der großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften, des Exporthandels und bekannte Speditionsfirmen. Am Schluß der in ihren Einzelheiten vertraußeh geführten Verhandlungen betonte Dr. Stresemann in seiner Schluffansprache, daß keines derjenigen Länder, welche an dem gegenwärtigen Krieg aktiv beteiligt seien, wirtschaftlich und finanziell besser fundiert sei, als das deutsche Reich. Gewiß werde die deutsche Exportindustrie durch die teilweise Unterbindung der Einfuhr am schwersten betrollen, aber auch von diesen Kreisen der deutschen Industrie sei an die maßgebenden Kreise nur der eine Wunsch gerichtet, den mus aufgezwungenen Krieg durchzuführen und durchzuhalten bis zur endgültigen Unterwerlung der Gegner, da nur durch eine solche Durchführung des Krieges die Gewähr geschaften werden könne für einen dauernden Frieden. Und damit sei nach einem solchen Frieden sicher eine völlige Wiederaufrichtung und Ausdehnung des gesamten deutschen Wirtschaftsleben zu erwarten. Diesen Ausführungen wurde von der ganzen Versammlung unter begeisterten Zurufen elumiltig zugesimmt.

Wasserstand							
Pegeistation vom	10	11.	Dat 12.	13.	14	15.	Somertrages
Tehl	3,05	3.04 4,67 3,94	3 4 6 6 3 9 3 1 減	3.08 4.67 3.60 5,41 2,30	3.38 4,06 1,43	5,23 5,23 5,41	Nochm, 2 Uhr
vom Neckar: Rambelm tollbross *) Westwind,	0,58			3 90 0 70	1,20	4 30	Yorm, 7 Uhr Yorm, 7 Uhr

Datum	Zelf.	a Haram.	Lufthamp Delta	Windricht, u. Stärke (16-tellig	Migdal.
14. Bept.	Horgess 7th	254,8	11,6	88E 2	
4	Militage 2 nd	782.1	13.8	8.4	
4	Abenda 90	752,3	15,4	52	
Sept.	Horgess 700	754.3	17.0	9.2	

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Miller;

hir den Handelsteil: Dr. Adoll Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Joos. Druck und Vering der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Jeder, der zum Waschen seiner Wäsche das weltbekannte Waschmittel



verwendet. Es ist unvergleichbar an Qualität und kostet

uur 30 Pfennige das 1 Pfd.-Paket.

Das Wasschpulver wird in heißem Wasser aufgelöst, in den Wosch-kessel gegessen, in diesem die Wasche gekocht, solehe danach heiß leicht durchgewaschen und darauf gespült. In dieser Weise erhält man bei leichtester Arbeit eine blendend weiße, frische und reine Wäsche.

Zo haben in Brogon-, Kolonialwaren-, Apothekur- und Soldengeschaften mie on groo von der Fabrik

Minios & Co. in Köln-Ehrenfeld Hoff, Sc. Königt, Hoheit den



Linoleum etc offen und in Drig.-Dozen, is rvorragend in Glanz and Aus-giebigkeit.

Neu: In flüssiger Form "Marke Eludes". Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, 04, 3. Gegrandet 1883 Filiale: Friedrichsplatz 19, Telephon 4968.



Erstes wissenschartliches Institut for kosmetische Hautpflege

Geschw. Steinwand vorm. Petersen, P 5, 13.

Verbesserungen von Gesichts- und Körperformen, Nasenkorrehturen und Profilverbesserungen, jede Falte des Gesichts, hängende Mundwinkel, Krähenfüsse, welken Hala, werden innerhalb einer Stunde dauernd beseitigt und zwar durch

ärztliche Behandlung

Vollständig scientivische Garantie-

Marke

Wasserturin

für Parkett,

Hauszinsbücher in leder bellebigen Gindsohl su beden Dr. H. Baas Me Buchdruckerel

Realschule (Pensionat) Dr. Plähn Waldkirch im Breisgau.

raige Brivatidute in Baben u. ben Reichblanbe (felt 1874) das Recht hat, felbft Jeuguiffe über wiffenichaftl. Befähigung ibrer Schiler jum -freiw. Millitärdienft (Neifefür Oberfefunda) Musland. (11856 Dr. Beginn des neuen Schuljahres: 12. September.

Wiederbeginn des Musik-Unterrichts

am 16. September.

Verein der Musik-Lehrerinnen

Mannhelm - Ludwigshafen. Bei Neurasthenie,

Herz- u. Nervenkrankheiten verwendet man mit bestem Erfolg:

Dr. Bergmann's Sauerstoff-Bäder

Versuchen Sie es mit einem Packet Sie werden ganz sieher den Erfolg achen! Engres und detail bei:

Ludwig & Schülthelm, Hofdrogerie Gegründet 1883 0 4, 3 Tel. 283 u. 4970

Filiala mit Photo-Ablailung; Grogorie zum Massorterm Friedrichsplatz 19. Telephon 4968,

Conditorei u. Café Daniel Wellenreuther

D 1, 11 :: Telefon 7152 27840 Anerkannt vorzügliche Backwaren
Bonbons, eigenes Fabrikat Ab 1. Oktober in meinem Naubau nebenan.

Planist und Klavierpädagoge

Peter Seib, Mannheim

Prinz-Wilhelmstrasse 27, 2. Stock Dienstag, den 15. Septhr. 1914 Wiederbeginn des Unterrichts.

thrgelegenheit

mit Brivat-Antomobil

bietet fich bier und nach answarts. Anfragen: Telephon 5005.

Harte Salami, Sinterw., fein und lofort su verm. 6787
pilant and bestem untert. Stote. Minde u. Schwelne. M. 2, 9, 4. St., fein mobil. Minde a Pid. 110 Big.; desgl. Jungenwurft a Bid. Malfons. foj. od. 1981. nur 70 Big. Setfand Rachn. Rur Anerfennung and vermieten. 6900 und Rachbestellung. A. Schindter, Burstrabert. 3, 13, 4. St., 1 mobil. Stemmin i. S. 17.

Lagerung

von ganzen Wohnungs-Einrichtungen Koffer und Reiseeffekten Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4,

Verwechseln Sie nicht!!!

Kohlenhandlung

Inhaber: Meinrich Glock

Telephon 1815



Kontor

N 3,45 1 Er., gut mob

N6, 6a mabl. 3. en. 1

P3, 1111. Bianten, 2 große u. 1 flein, eleg. möbl. Jim., einzeln od. auf. preism au verm. (Balfon, Bad, eleftr. Licht). 43550

Q 8, 19 port. r., fcom mobl. Parterrentumper p. fofort & vermiet. 6050

Alfor, mit oder ofine Ben from, an vermieten. fint

Tr. Rrebs, Djenjever, S 4, 2a, parterre Seben, Buben, Ausmauern und bagu gehörig Behlofferarbeifen. Derde und Defen, bie nicht bader und nicht breunen, werben unt. Garantie bagu gebrach

Möbl, Zimmer

aradeplay febend, elefti icht, fepar, Eingang, bill B 5, 14, III. Ginf. mob

Bim per f. pd. fp. g. p. 672 DG, 4 3. St. millierte Simmer m. Ben

4, 6, 2 &L, ciuf, mbl gim, fof. ju verm. 692' F5, 17 III. Its. 2 gut fol. an verm. 6785

F 5, 22211. mobt, Limmerm. Schreibe

ofurr an verm. L 4, 9 1 Er, fein mobil. Billig an verm. 6793

SS265 M 4, 2 swei incinanter-gebeenbeg mött. Simmer fol. 6 n. 48025

3, 18, 4 Gt, 1 m651 Sim su verm. 6500

ep. m. Stapterben, unenig. 6861 Röber. A. Sind Ife.

Barfring 37, III Bobne u. Edlafzimmer, eleg. mobl., fep. Eing., id. Lagea Friedrichspart, auch einz, fol. ob. fodt.a.vin. 6904 Dring Bilbelmftr. 28. IV.

Bamebfirafte 22, part

mit fep, Eingang & verm Telephon fist. 41984

Max Jojeffir. 28, and

Barfring 1a, 2 Er. L

Familie mit Rlabierbeng

Borfring 25a gut mobil

Bohn- u. Schlafzim, m. fep. Eing., elettr. Licht, Bab u. vors Penf. fol. 3. verm. 1800

Rheinhanjernr. 56 St. S. Lachner, 1 fcon. Oerrn od. Fraul. [0].

Rolengartenfir, 34 2 Tr.1 ein mbl. Jim.m. Balfon od, Lohn-n Schlafilm. a. v.

Schimperftr. 29 fide Gvelgenftr. 4, 1 Er. l. feparatgut mobl. Zimmer old 1. Off. 3 verm. 1822

Solof T. Di. gut mobil. Simmer an verm. D. Meller, Aufgang Bilder gallerte. 8790

Bur binguartierung I fcone mbbl. Stormer m. 6 Betten ofort an permittee

Q 4, 18, 2. St. nool. Rimmer zu vermiet Out möbl. Zimmer mo-0 7, 17a 32r. @lega mögl. Behrerin m. Venlion ga verm. Schimperfir. 4, n. Schlafgim, per fofor 5. vm. Eleftr. Licht, Telef Ungeft, fcom möbl. Bohm. & dtafg, an 1 od. 2 Derrn (auch Dam.) m. Rlanter fol. bill 4 v. Rab. D 6, 6, IV.

\$2,3 2 Er. [don möbl. Str. an folloen berrn an berne. 6060. \$6,30 mobl. Simmer 6501. T 2,16,1 %t. ichon möbliertes Zimme gu vermieten. 4599

1 14, 2, 3. St. gut mobil. I 48, 7, 2 Treppen 1 3immer mit Schreid- liered Zimmer an deren cifc und Bücherkorant oder Dame billig zu ver-hu verm. Etein. 6980 mieten.

T 6, 25, Ring, Separat. mobl. Parteres. Sim. 30 verm. 4000 Colliniftraße 10 8 %t. 1 coent, auch zwei mit freier

Gleg. mobil. Zimmer m. u. ofme Penj. 3. v. (Eleftr. Licht u. Babl. Röberef Arcier, I. 14, 8, 2 Tr.

Being Bithelmfir. 17,p. I.

Ger mibl. Baltongimmer sofort au vermieten 9866. P 4, 10, 8 Tr. 6967

u, Abendtisch

Angut. Mittag- u. Abend-Raiferring 40, ich. mobil. tifchtann. nobeinig. Derri Simmer gu vermiet. 6879 teiln. H 7, 28, part. 4590

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman bon Boul Burg.

Bortlebung.

Bernher flang ein Signal, burchbringend: Das Gange avancieren! Die Bierbe in ber

Dedung fpigten bie Ohren, schnoben, Dem alten Tiebemann ftanb ein anberes Wild vor der Seele. Letten Königsgeburtstag war er zur Tafel befohlen gewesen, wie alle Jahre wit den anderen Kameraden, in deren Stegimentern Majestät Ehef war oder einmal Bring in ber Front geftanben batte. Rach ber Tafel war Galatheater: "Wallen-

Da war bas Wort von eines frischen, freien Meiters Munde gefallen, bas in bem alten Oberftieutnant haften blieb und jest auf

Hammte, ibm bie Bauft am Bugel ftartte. Die Pferde schnauben und fegen an. Liege, wer will, mitten in ber Bahn, Sei's mein Bruber, mein leiblicher Sohn, Bereiff' mir die Seele fein Jammerton, Reber feinen Leib weg nuch ich jagen, Stann ibn nicht fachte beiseite tragen.

Damals im Theater batte er bei biefer Stelle an den Mittmeifter von Biela benfen miffen, ber bor fünf Jahren mitten im Anreiten bor feiner Gefabron ftilitgte und unter Die Sufe fam. Bei voller Regimentsmufit

Deute batte es wieber einen hoffnungsvollen Menfenen gefoftet. Und wenn ber Arieg fam -

Zeptemberten. Zotata, infata. Jept flang es ja gang bentlich: Hurra, hurra,

"Rote" Ermee war, wollte er feine letten Tage troden Brot effen und mit Anfichtelarten Er rift ben Cabel beraus und ichrie in bie

1 grantenile Ganges Regiment lints Menen Riceweg, bag bie Steine aufflogen. Befohle bin und ber, Sufgetrappel, Bferbe-

Tranb!" funfelte fein Cabel an ber Tete. Tranbl echoten die Estabronchefe.

Die Beibhufaren feberten über bie

allein mit feiner Ehrenwache ber tote bie ihn loche und fein Leben erfullen follte. yabnenjunter zurück. Beist ging's gegen bie "Blauen" por ober

ver weiß wohin. Da! Rechts brachen Manen aus ber Schonung. Die hatten also hier auch mit ihren Sorgen famplert.

Der herr Brigadier hoeste vergrämt auf feinem Falben und wehrte triffe ab, als der alte Tiebemann den Tod des Fahnenjunkers rabbortierte.

Much noch? Daben Gie nicht noch mas Durch den Bald icholl ein Gingen, fester Rarichichritt. Gine Manenfiaffette preichte

Marichiduritt. bervor, auf ben Brigabegeneral git. Bert General! Die "Roten" fommen,

Surra! Rady einer halben Stunde galoppierten die Beibhufaren über die blache Bienigwiese gegen Die feindliche Stellung bei Liebenaut.

Der alte Tiedemann war in vollem Flusch. Er hatte ja so viel gutzumachen. Die Husaren rectten die Kövse; über den Wäldern zog der "Bär" seine Kreise. Ein Fabrikbesiger deaußen hatte ihn freundlich mit Benzin und Del die am den Hals gefüllt. Rittmesser Bieresprung war fröhilch mieder ansachieren. war froblich wieder aufgestiegen, eine Aufomobilbrille bor ben Augen, und ben Ropf mit Tildern unmvidelt. Er schraubte fich so boch s ging, und beobachtete bie feinblichen Stelungen und Borteile. Bier Giunden blieb ber Bar" in ber Buft, und nicht einmal feste fein Jum Teufel, wir find boch feine Beiber! rift braver Motor aus. Dafür wurde ber Flieger er ben Blid von der Beichenwacht unter den von unten ber besto mehr beschoffen, sogar von wispernden Eichen und horchte in den lichten der eigenen Bartei, von "roter Sugartillerie, ote fich eingegraben batte und ibn für einen

Spion ber "Blauen" bielt. Barenfprung fam ju ber Uebergeugung, bag Theorie und Bragis in ben Lüften noch himmel-Weim das nicht Barenfprungs Entfan, nicht weit voneinander verschieben war und vollends feine Schreibtifcharbeit fiber Luftfahrgeng, Motorrad und leichte Kavallerie im Manover und Ernftfalle febr bebenfliche Liiden und gehlfemiffe aufwies. Die batten ja feine Abnung im Generalftab. 280 waren benn überhaupt bie Alltegertameraben ber "Roten" Armee? Sprengte siber die Schneise auf ben gros- noch nicht vorgeseben und bie fünf, feche Fliegeroffiziere des Armeeforps in der Aront belaffen Weil man fich noch nichts gutrante mit ber Gliegerei. War bas ein Buftand!

Mus biefen Rinberfdmben mußte biefe neue grine als er endlich niederging.

'n bischen Ravallerie "causreißen, bas faben. war schließlich noch Rebensache bei der ganzen Geschichte. In der Fliegerei überhaupe lagen ungeheure, ungeahnte Entwickungsmöglichteiungegeine, inigendine Entwickungsmöglichkeiten; das ging denn doch ikder das altmodische Eroquieren und Kriegsspielen, über den ewigen Drill in der Kaserne. Rene Bahnen im Soldatenleben! Herogott, und man durste da mitsbalten, einer von den Ersten sein!—
Und mitten in seinem schönen Gleitsfüg voll staller Aufweiterzume dechte eine genen schonen

tolger Anfunftsträmme dachte er auf einmal an

Wie man fein Rachfies und Liebstes im Leben och fo vergeffen fann! — Freilich, jest war ihm er Dienft, der Flug das Allernachfte. —

n der Luft. Er riß mit jähem Rud die Ber-vindungshebel, die linke Tragdecke zu ver-rößern, denn der "Bär" glitt schon merklich ab. Richtete sich aber wieder hoch und sant rubig m Bogen binab.

Dent' boch nicht brant fcimpfte ber Ritt-meister auf fich felber. Du bift Golbat, und fie ft eine Frau.

Colbatenfran, fei mutig, ftolg! fang es in ihm und er mußte doch wieber an fie benten Wenn nur bas Rind erft ba mare! Dann lieft

fie wohl dich von ber verfahrenen Ibee wieber Das mufite fie und würde fie auch, benn er fat fein Bebensgiel in Diefer Anfgabe

Gie mar ein fluges Weib. Er bachte an bi Stunden gurud, wo fie nach feinem Diffen bie ugtechnische Arbeit ins Reine geschrieben batte Und an feinen Alugiebrer bachte er, an ben fit. ien trefflichen Boftor Beibemann. Die Dam nuß boch Bernimft annehmen", hatte ber Dotto:

Muf ber iconen, ringe in Balber eingebette en Biefe beim Dombauschen ging ber "Bar"

Rein einziger Solbat war jur Stelle. Da bat landungofeld berfiedt lag, vermutete mobl jeder führer der nächsten Truppenteile, das Fluggeug ti jenfeits der Balber niedergegangen.

Wahrend der Mittmeilier fich noch umfab, ol cim fein Wenfch ihm feine wertvollen dungen abnehmen, seine Beobachtungen weiter-bringen wollte an die Stäbe, icholl aus dem Baldwinkel Kommandoruf und Hurra von fris den Stimmen.

Eine junge, grune Trubpe fam daber geiaufen in bischen regellos, aber voller Begeifferung

Die erften blieben berbutt fteben, ale fie einen Wiese auf den Ctaatswald ju, Unter den Eichen | Und er fat ein Jiel vor fich, eine Aufgabe, Rerl in schmieriger Deilogade, diche Tucher um

ben Kopf gewickelt, am Motor herumbaftel Einer trat bor und fragte betroffen:

"Können wir — belfen?" Hierbei wohl knabb, meine Herren." Der Brimaner, der den Bfadfinderzug führte, empfand, daß er es mit keinem gewöhnlichen Offisiersburichen zu inn hatte, nahm Saltung

an und legte die Sand an den Hut. "Brandt, Thomasicale." Der nächste trat neben ihn.

bon Reifchach, Obersefrunda." Der Mittmeister verhinderte lachend die umtändliche Borftellung der gefamten, netten, elbstbewußten Truppe in den schnuden, grünen Uniformen.

Dante, dante, meine Berren! Rittmeifter bon Barenfprung, Leibhufaren. Aber wenn Sie mit belfen wollen - Sie tennen boch bie Gegend? Ra, alfo, bitte Bleiftift und Rotigbuch beraus;" Babrend er überlegte, wie er ihnen die Beechtologe am einfachften geben follte, ftellten verschledene der eifrigen Jünglinge beschäut feff, daß fie ihr Rotigbuch im Dombauschen gurild. gefollen balten.

"Aber meine Berren!" brobte er ihnen lächelnb mit bem Finger. "Reine Blögen geben! Immer parat, febem Bufall muß ber Golbat geroachfen

Die Jungen, die ihn aus fo ftolgen Augen ans bilgten, mochten ihm Sbag. Das würden mal Solbaten werben

"Alfo bolen Gie bitte alles Rötige. In fünf Minuten wieder antreten! Dann erffare ich Ihnen die Gefecheslage, wie ich fie ba oben ausefunblebaitet babe.

"Famos! Fein!" jubelten ein paar im Gliebe. Der Zuglubrer fommanbierte. Rebrt, marfc, narid! ftob die junge Gefellichaft über die Wiefe nodpon.

(Wortfelung foint.)

Reparaturen und Erweiterungen elektrischer Licht-u.Kraftanlagen

schnell und sachgemäß BROWN BOVERI&CIE.A:G

Abt. Installationen vormStotza GeElek-6 mb.H.

O 4.8/9 Telefon 562,980,2032 Hauptniederlage der Osramlampe.

21854

Bestimmungen

für ben Guhrwert, und Araftwagenverfehr über Die Abeinbrude gwifden Mannheim u. Lubwigo. bafen.

1. Bon Montog, den 14. September ab wird der Jahrwert- und Araliwagenwertehr über die Rheinstäde gigelaffen und zwar in der Jeit zwijchen filht morgens und 7 Uhr abende. Entfwechend der Jahredielt werden weitere Einfordnftmagen eintreten.

2. Hur das einzelne Hukrwerf und den einzelnen graftwagen muß ein totiochliches Bedürfnis zum Pofferen der Frücke besehen.

passieren der Brude bestehen.

A. Jedes Laftiuhrwert und jeder Laufraltwapen darf nur mit einem Fihrer und böchkend einem ber nur mit einem Fihrer und böchkend einem bestelleter beiebt seine. Sowohl der Juhrer wie der eiwalge Begletier muß einen Passierlicheln bestem Bei Personenindrwerten und Versonentratismagen muß sowohl der Juhrer wie jede darin bestindliche Verson einen Passierschein bestieben.

Passierscheine werden auf badische Seite durch das Kommando des L. Landsturm-Infanterie-Erlahstatischen Kr. i (Wannbeim, U.Schulet auf davericher Seite durch die Linien-Kommandaniur P in kudmigshofen (Visienbalm-Direktions-Gebäude) ausgeneht. Sie lauten auf Namen und sind entweder dutend oder sitt einmaliges Vassieren der Brude gultig.

dauernd oder für einmatiges passeren der vernar gültig.
Bei der Beantragung eines Vossierschen mußein tatsächliches Bedürsnts nachgewiesen werden. Jüb dauernd giltige Passerscheitungen, sowie eine Bedürstigung der Inschend vorzulegen, sowie eine Bedürstigung der einschlägigen Polizet, das teine Bedeuten dagegen besiehen, daß dem das Vossieren der Abeindrück gestattet werde. Die Abgade von dauernd giltigen Passerschenen ersolgt vom 18. September ab bei den vordezeichneten Biellen ibglich awsichen 10 Uhr und 11 Uhr vorm. und 4.80 und 5.30 nachm. an die Antragseller unsigtelbar.

mittelbar.

4. Beim Bassieren der Brüde find die Passierigeine obne weiteres den Posten des Brüdensicherungsfommandos vorzuzeigen. Scheine, die nur zum einmaligen Sassieren der Brüde berechtigen, werden nach dem Passieren der Brüde berechtigen, werden nach dem Passieren von dem Brüdensicherungsfommandos ist unbedingt volge zu leisen. Juwiderbandlungen saden die Einziedung tes Passierscheines zur Folge.

h. Sowohl auf badlicher wie auf dagerischen Steite erfolgen Susabtt und Absahrt auf gesonderter Straße.

Auf der Brüde selbst balten die Juhrwerfe und Kratiwagen seis die rechte Straßenseite ein. Ein Barfabren ist für alle die Brüde passierenden Jahrzeuge, also auch für alle Straßenbahn verboten.

Ludwigshafen a. Ah, den 11. September 1914.

Lubmigshafen a. Db., ben 11. September 1914. Linten-Rommanbantur P.

Ro. 36560 I. Borftebenbes bringen mir biermit jur öffentlichen Reminis. 3804 Mannheim, ben 12. September 1914.

Bürgermeifteramt: Riemann. Dr. Minter.

Befanntmachung.

Samstag, 19. Septbr. b. 3 , vormittags 12 Uhr verfteigert die Stadt an ber Bebntichener bier

ea. 20 Bentner Gufeifen,

6 . Schmiederlien,

1 . Jinfblech, lowie

4 eiferne Stateten-Tore

an bie Meifibiefenden, mogu Rauffiebhaber eingeladen werden.

Labenburg, ben 12. Geptember 1014. Bürgermeifteramt: Dr. Fritid.

Kriegsfreiwillige, Fahnen-

Bont 25. September ab ftellt bas Erjag-Bataiffon Füfilier - Regiment Rr. 40 wieber Rriegofreiwillige ein.

Beeignete junge Leute Die beabsichtigen als Fabnenjunter einzutreten, auch wenn fie bereits als friegsfreiwillige in andere Erfat Bataillone eingestellt find, mogen Lebenslauf und nabere Angaben über perfonliche Berhaltniffe einreichen.

Ausbildungspersonal(früherellnterffizierepp.) ift jebergeit bringenb erwiinicht.

Erian - Balaillon Füfilier - Regiment Nr. 40, Raftatt.

Gefundheitsturnen, Atemgymnaftif für Franen und Rinder.

Die Rurfe für hogientichenhettiche Sumnafrit am 15. Ceptember und 1. Oftober.

Anmelbungen perfonlich ober ichriftlich erbeien. Profpelte und Referengen fichen auf Bunich

Sprechtunde: Bochentage von 4-5 Uhr.

Im Marie Luise Bandlow C1, 7, II.

ı

Wiederheginn des Volks-Kursus für Fremdsprachen am 1. Oktober Französisch

und Englisch. Prakt.-theoretischer Unterricht, 1: Erfolg sicher und schnell - :

Preis per Kursus nur Mark 13.— für eine Sprache. Anfragen und Anmeldungen werden bis 38. Sept. entgegengenommen i. Hause E 3, 6 II. Vorm. von 10-12, nachm. von 3-8 Uhr. 7011

2er Club.

DE Mittwoch abend you b Uhr ab 300

Stammtisch

im Weinberg (Hummel). Bekanntgabe u. Beantwortung der eingegangenen Feldpostkarten. 15782

Der Verstand.

Strakenbahn.

Mit Rudficht darauf, daß infolge des Arieges eine Angabl Gabriten und Gefchäfte eine weseutliche Einschräufung der Arbeitogeit vorgenommen haben berart, daß fie nicht volle fi sondern nur noch einige Zage pro Woche arbeiten laffen, wird, um den Bebeitern entgegengntommen, die Gistigfeitonner

Arvener-Wochenfahrscheinheste

mit solvriger Wirfung auf zwei Wochen ansgedebnt. Die Fabricheine eines Wochensabricheinkeites können bid auf Weiteres innerhalb deffen Giligfeitsdauer non zwei Wochen auch an jedem beliedigen anderen, als dem auf dem Fabrichein aufgedenuten Bocheniag benühr werden, jedoch unter der Bedingung, dah der Fabrigalt, dem Schaffner uhrer Verziedigung einer vom Arbeitzeber ausgekellen Belchelnigung iner vom Arbeitzeber ausgekellen Belchelnigung iner vom Arbeitzeber ausgekellen Belchelnigung wohr formulare an den Andgabestellen erhaltlich sindt volle geder Fabrt nachweilt, dah er in der ersten Wolke G Tage, sondern nur an einigen iher Jahl nach auf dem Andweils ausgebenden Tagen der schäftigt war.
Wiannbeim, den 10. Zeptemper 1914 Mannbeim, den 10. Septemper 1914.

Strafenbahnamt.

In unferer beim Städtischen Leibamt 2 Lit. B 5, Rr. 20 eingerichten Berfausofielle werden ftondig Angige, Uebergieber, Francusfleiber, ferner Ubren. Geringe m. f. w. aus freier Dand verfauft. 3590 Der Berfauf erfolgt nur gegen Bargablung und findet madrend der Geschäftsfünden des Leibamtes au ieber Leit fatt

Die Bermalinng ber Stadt, Leibamter

Gebrüder Kappes

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts, Ruhr-Anthrazit

sowie Buchen- und Forlenscheltholz in nur besten Qualitătas zu billigaten Tagespreisen. ... Luisenring 56 Tel. 852 Luisenring 56

Kein Laden

Zigarren u. Zigaretten für Kriegsteilnehmer

fertig verpackt für Feldpostsendungen Jigarren von 10 Stick, Esparation von 50 Stick an in nur Qualitätsmarken zu den billigaten Preisen. 38380

Mannheim L 2, 3 parterre Kein Laden

gegenüber der L-Schule am Schloss.

Erite Schwezinger Apfelwein-Relieret

Jalob Deimann, Schwebingen empfichlt prima

üßen Apfelmost

Einquartierung-Umqaartierung mit voller Benfion übernimmt

Speisewirtichaft "Edelweiß" Zedenheimerstraße 28.

Asporpex

Schutzkieldung *** -> Kälte gegen > Wind

Unentbehrlich für Militär, Jäger, Autome-blifahrer usw. Asporpex gehört zum eisernen Bestand der Ausrüstung. Ist wasserdicht, leicht waschbar und unzerreißbar. 20830 Schützen und sehonen ale Ihre Gesundhelt!

Waffenhaus L. Frauenstorfer Heldelbergerstr. 0 6, 4 Telefon 4232



Für die Reisezeit!

Automatische Pistolen von Mk. 20 .- nn.

Revolver in Jeder Preislage, ***** Touristen-Artikel - Nur godiegene Sachen. L. Frauenstorfer, Waffenhaus

Von der Stadt Mannheim subventionierte Bildungsanstalt für

Kindergartenleiterinnen und Kindergärtnerinnen,

Heldelbergerstrasse - Tel. 4232

Mannheim B 5, 19.

den 15. Oktober 1914. Schulgeld pro Viertellahr 45 Mic.

Sprechst.: Tärlich 3-5 Uhr im Seminar B 5, 19 Prospekte und nähere Auskunft erteilt Die Verwaltung.

Rirgen-Anjagen. Evangelija=protestantijde Gemeinde Ariegsandacht.

Dienofag, ben 15. September 1914. Ronfordienfirme. Abende 8 Uhr, Sinbipfarrer

Johanniafirche, Woendo 8 Uhr, Stadivifar Gebrie. Bautudtirche Balonof. Woendo ije Uhr Arlego-Andacht, Stadipfarrer Bujard.

Kriegs-Erfrischungen

für unsere Söhne u. Brüder im Feldzuge

fertig zum Versand mit der Feldpost

Stollwerck-Schokolade u. Pfeffermünz-Pastillen.

Kriegs-Gold

Versand in frankloriem Feldpoutbrief von etwa 225 g

1 Mark

einschliesslich 20 Pfg. Porto a) Schokolade b) Pfeffermunz el gemischt

Versand in portofreiem Feldpastbrief von etwa 80 g

20 Pfg.

d) Schokoinde

f) gemischt

e) Pfeffermünz

Kriegs-Silber

Yersand in franklertem Felsiposibriof von etwa 225 g

70 Pfg.

einsbliesslich 20 Pfg. Porto g) Schokolade h) Pfeffermünz 1) gemiseht

Versand in portofreiem Feldpostbrief von etwa 50 g

15 Pfg.

1) Pfeffermünz

m) gemischt

Wir übernehmen den regelmässigen Versand durch die Feldpost. Bei Bestellungen, denen der Betrag beisufügen ist, muss angegeben werden: Art der Packung (a-m), ob ein oder zweimal wöchentlich Sendung, ferner die genaue Adresse des Empfängers, sowie Dienstgrad, Korps, Division, Regiment, Batallion und Kompagnie oder Eskadron oder Batterie.

Gebrüder Stollwerck A .- G., K.-Abteilung KOLN - BERLIN - BREMEN - MUNCHEN - WIEN

Jede Verkaufsstelle unserer Fabrikate hat Vorrat oder nimmt Bestellungen an.

Unterricht

Sprach- und Rachhilfeunterricht. Staatlich getelfduliebrer ett. Unterr. in Grangol, Maibematif Deutich, Englifd, Satein Britin, Englis, Satein. Griech, 2c. Border. I. alle L. der Mittelich, a. Einf. u. Abitur. Pr. p. St. 2 W. Beaulichita, d. haust. Ard. im mas. Monatser. 84598 Nob. Pr. St. Beifch, L. 13, 3, 3 Treppen.

Musterrecht.

Brof. Marins Ott gib Stunden ben Schulern aller Rlaffen in P 8. 4 und außer bem Saufe. woa

oun ben Planten bis gur Mbangeben gegig Belobnp P 3, 12 III. QL

Vermischtes:

Bur die Dauer d. Winter-pielgeit find in Reihe B Bart. Logenplage ig. Anfrag. erb. u. Rr i an die Erped. d. Mi

Einen Fehler machen Sie

wenn Sie meigen Mosel-Coguae nicht ersuchen: Literflasche 25, 2.75, 3.39 und höher. Kurfürsten-Drogerie Th.v.Eichstedt, N.4, 12/14

Behrerin ob. Echnicrin findet Aufnahme bei ge bildeter Famtlie. 082 C 1, 24, 8. St.

Theaterplay

Khonnement II für i Jahr abgugeben, II. Itong Britte Rab. M. 2. 17, 3 Te., r. 7013

Reparaturwerkstatte

Edelmann D4,2

Tücht. Schneiderin ninimt noch Aunden ei Je. Fränkel, Robellitz. 18,1

Mahrend d. Artegezeit verden ganze Bobunn Inrichtungen a. einzel Nebelfriede billige ar Dewadet. Grantlid, R d

Boridinle

nimmt noch Anaben : Diaden an Begin n. frimler, D 7, 25, p Onnbe werben gewaften gefdioren und in Bfleg аснотинен. Ditteo, Jafobi Radif.

000000000000000

Wir sind in der a Lage noch ein gro-Beres Quantum ann Spratts Hundekuchen

Spratts Geflügelfutter zu bisherig. Preisen abgeben zu können Greatich & Herschier H2,1- Telephon 450

inasoneoseooo Privat-Wognerinnenheim

J. 7. 27.

Geldverkehr

Geld erhalt, folbente Berfonen bei m bie Orpebition

Ankaut

Einstempfpapiere olte Geichaftsbuch., Briefe aften etc, fauft unt. Bo-

Sigmund Anhn, T6, 8 Magazin: T 6, 16. Telephon 3958.

Alt Beifen Bapier Lirefte Abbolnug burd Which . Mulouf (Centra) Gr. Merzelftr.44. Zel. 2179

Raufe gebr. Bamenfabr Getragene Aleider

Scinrich frebe, F 7, 10a. Gebr. 4rad, Leiterhand-wagen, 1.40 m groß, 10 del Off m Tret Stamigfer. 4, p. r.

Offiziers: Mantel ober Umbang Getragene Kleider etc.

Kissin Tel. 2706. Graver Militärmantel

Schube zahit die erster

Verkauf

mir Wiederverfaufer. aftrobminielbutter, alle

Moltereiverfaufoftene Q 4, 19. Tel. 5425. Berren: u. Damenraber mit freilauf, febr gut erhalten, billigft ju vert. Raufernieberlage H 8, 2

Mobel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes nur noch kurze Zeit zu enorm billig.

Preisen. Schlaf-zimmer n. einzel. Möbel, Betistell. u. Matratzen. 1975 R. Posener Rosenvartenstr. 32

30000 Badifieine m verfaufen, auch inbren weise Lagernd: Juduürie baten. Rab Tel. 4027. Bill. Echulbucher f. Itnier n. Overterita d. Gr. Real-gymnol. 3. verf. C 7, 7b. 0957

Gerren-und Demenfahrrad nit Preileuf preismer n verfaulen. 000 C 8, 24, 8. St

sGlastheken, Gins-chränke, Rollständ., Beleuchtungskörper, Kassenschrank, Rou-leaux joiou in perfaut. Gmil Siiß,

P 7, 15, 95770 Geschäftswagen

erignet f. Brot, Rolontal Gin Bribriger Danb magen mit Gebern billi Derfaufen. 000

Stellen finden

Zeichnungen, Ibeen zo für ben Rrieg poffend tauft Runftverlag Bepp, U 1,3

unger ftabefunbiger Unsläufer gefucht. 9077: C 4, 2, 28afmerel. Steinholzleger gefucht.

Tüchtiges Madchen für Rüche u. Sausarbeit gefucht. Non Gr. Merzet. frage 29, part. 65776 Tücht.Zimmermädden

nit auten Zeugnillen in: ofort gefunt. 95780 M 7, 14, 3, 2ted. Tüchtige baufferer gu ertrieb p. Zogedzeitung Bochenschriften, Land-

| 100L Morin &c thereer | 0 6, 5. | 05740 Tüchtiges Mädden eldes im Roden fell andigift für Cate Blenau rant gef. Borgunellen ? oftbeim, Daterur. 46. Suche auf 1. Oftober oder fofort tuchtiges Murinmabden

Guraugufta:Unlage wird per l. Oftober eine

on tüchtige perfette Röchin

L 8, 7, III.

Tücht. Alleinmädchen das gur bürgerlich focen fann, aum fof, Cintr. gef. Rob. Q 7, 17. part. 185788 Sofort ober 1. Oftober Meinmädenen

ephon 4128. Ein Beibiges, folibes Mäddien

das eim. foch fann, ver Anf. Off. gef Sortmann. B 3, 12, Vaden, 18774 Beitem Röchin

Bimmer u. Alleinmabd. ar folori u. I. Oft. gelucht Frau Anna Engel vernömößige Stellen-vermittlerin 8 1, 12

Tücht, Mädden

weiches perfett fochen fann jur felbftanbigen gubrungernes Daushalts per 1. Cfober a. c. bei gutem Lubn gefunt. 18761. Röberes au erfabren. B 1, 5, Laden.

Ord. Heißig. Madden T 6, 18. I. (7004)

Tudtige, gewandte Verkäuferin nus der Schufterauche gefucht. Offerten unter Er. 60116 a. d. Exv. d. Bl.

Ein chrl. brav. Alleine mabhen, 22—24 J. a., wit a. Beugn. a. l. Cli. n. austr. gel Nab Tulfaur 11.11....

Stellen suchen

Affeinftebenbe Grau fuchi Sielle, als Dansbälterin. Sieht mehr auf gute Be-handlung als hob Lobn. Df. u. Nr. 7016 a. d. Cr.

Junge Bitme aus fehr jut. Jamilie lucht togs ber Beichaltigung am Empfangsdame n Arst, auch als Be-cleiterin zu Dame od. duitigen Virkungstreis Obert. find zu richten am ie Erped. die Alastes mier Nr. 185780.

3ur Gubrung bes Sons-baltes f, tucht u. an-nert. Art. Ende Wer. A. foi ob. ip. Stelling Ret. D. Offert. unt Walter, T 3, 16. 6987

Wirtschaften

28 irtimaft

Bum Rheinidiff' H 7, 26

Wirtsleute u vergeben.

N 4, 18 Rapustnerglode Gabrredhandlung. 95489 Rab bei Reig, E 7, 25. Rab. Bad. Braueret

MARCHIVUM

Mehrere deutsche Gummifabriken geben — natürlich nur ihrem natriotischen Drange Jolgend — in den Zeitungen bekannt, daß die seit nunmehr 21 Jahren in Hanau ansässige Deutsche Dunlop Gummi-Kompagnie Aktiengesellschaft keine deutsche, sondern eine englische Firma sei, weil der größte Teil des Aktienkapitals sich in englischem Besitz befinde und die Aufsichtsratsstellen ausschließlich mit Engländern

Im Interesse eines blühenden Industriezweiges und damit unserer Stadt stellen wir fest, dass

- 1. bei Ausbruch des Krieges von den ungefähr 25 leitenden Persönlichkeiten des gesamten Betriebes einschließlich des Vorstandes, der Prokuristen und Filialleiter ein einziger englischer Untertan war,
- 2. die Firma zuletzt neben 2 in untergeordneter Stellung befindlichen Engländern zirka 1200 ausschließlich deutsche Beamte und Arbeiter beschäftigt hat, die in dem Werk eine lohnende und gesicherte Existenz gefunden haben,

3. die Gesellschaft ein großes Kapital in Bauten, Maschinen usw., die ausschließlich von deutschen Firmen ausgeführt sind, hier angelegt hat,

4. die Firma alle ihre Betriebsmaterialien von den gleichen oder ähnlichen, wo angängig deutschen, Firmen bezieht, wie diejenigen Gummifabriken, die die oben erwähnte Erklärung erlassen haben

Daraus ergibt sich, dass der Nutzen, den Deutschland aus dem Unternehmen gehabt hat und noch ständig hat, erheblich höher anzuschlagen ist, als der Nutzen, der in der Form von Dividenden nach England geht.

Widersinnig ist die Verdächtigung, daß die Geschältsleitung "rechtzeitig, also vor Beginn des Krieges, von ihrem englischen Stammhause bezüglich der in England bestebenden Kriegsabsicht einen Wink erhalten haben muß und sich deshalb rechtzeitig mit Material decken konnte". Hätte die Geschäftsleitung Kenntnis von dem bevorstehenden Kriege gehabt, so hätte sie sich vernünftiger Weise nicht mit Rohmaterial versehen dürfen, da sie dies ja damit den Feinden Englands in die Hände gespielt hätte; sie hätte vielmehr Rohmsterial, Halb- und Ganzfabrikate ins Ausland schaffen müssen, was sie nicht tat, sodaß die Heeresverwaltung von ihr allein an fertiger Ware für 700 000 Mark übernehmen konnte. Die Heeresverwaltung gab dabei die ausdrückliche Erklärung ab,

"daß der Weiterbetrieb der Fabrik durchaus im Interesse der Landesverteidigung gelegen sei".

Endlich hätte die Gesellschaft diejenigen Gelder, welche sie in den letzten Monaten als Bankguthaben angesammelt hatte (mehr als eine halbe Million), ebenfalls ins Ausland schaffen müssen, während sie solche bei deutschen Banken angelegt hat, wo sie heute noch liegen.

Die Behauptung, daß die Firma sich rechtzeitig mit Rohmaterial gedeckt habe, ist aber auch falsch, indem einmal der Bestand an Rohgummi Ende Juli 1914 im Verhältnis zum Umsatz nicht höber war, als in derselben Zeit des vergangenen Jahres und ferner die Firma am 25. und 28. August 1914 sich mit Rohgummi zu bedeutend erböhten Preisen eingedeckt hat, woraus ebenfalls hervorgeht, dass sie bei Ausbruch des Krieges nicht über besonders grosse Mengen von Rohma-

Tief zu beklagen wäre es daher, sowohl im Interesse unserer Stadt als der deutschen Beamten und Arbeiter der Dunlop-Gesellschaft, wenn es den Konkurrenzfirmen was ihnen durch die Güte ihrer Ware bisher nicht gelungen ist, durch Aufpeitschung des Nationalitätenhasses gelingen sollte, die Konkurrenz der Deutschen Dunlop Gummi-Kompagnieausdem Felde zu schlagen.

HANAU, den 9. September 1914.

Der Magistrat der Stadt Hanau. Oberburgermeister Dr. Gebeschus Der staatlich bestellte Aufsichtskommissar. Dr. W. Heraeus.

Reemillige Renerwehr

VIII. Romp Genbenbeim. Aceitag, ben 18. Gepthe. b. 3. abendo 7 Uhr nat die gofumte Mannimett ber

& Apurpaguie panting und politablig au einer Bebnug auszurüden. Der Canpimann:

Freiwillige Fenerwehr

Mannheim. 1., 2., 3. und 4. Romp. Montag, 21. Zept. abenda 6 Uhr Mannichatt der 1,2,8 u.4. Romp punttilich d. voll-anblig aus einer - Nohang auaguriiden.

Tas Rommande:

III. Rang Borberplan obzugeden. Offert, unt Nr. 7033 a. d. Erp. d. Wi Wittee fucht mabr. b rieges ibr 11 Jahr alter Marmen gut unterzubt Cl. u. Nr. 7023 a. d. Exp

> peimbolung und Begleitun gbon D Bermunbeien Berftorbenen

Gefallenen belorgt freng guver-ionige Beljoult i felt. Belgif. Mittellungen unter Ar. 195780 andte

Abbrucharbeiten

Die aus dem Abbruch b. Sünfer U 2, 5 :c. (beim Kallenichwimmbad) fich ergeben. Tiren, Genfter, Steine, Bolgerec, merben an ber Bauftelle bem Bertauf ausgefest. Baugeichaft Beller.

Fuhrleiftungen all. Art werd prompt aus-gel überrhein, S3, 72, 3861

Geichäftsauto ur Pafetbeftellung für Wochen leibm, gefucht. Off n. 00707 an bie Exp. b. Bl Anfarbeiten v. Matragen

merben prompt u. billig Pertig, IN 7. 11 3. Gt.

Miergesuche

aberes Beter Bingert, Finimer u. Kilche von inderl. Ebepaar a. l. Oft. rej. T a. 11, 1 Tr. z.

ant. Saufe 2 Rim. u. Ruche 1. Ott. Dff. m. Preid Br. 8974 an bie Groeb. Befferer Derr fucht

ant **Rimmer** erfahrenc mit Schreibtisch h. l. 10. CH. mit Preibangabe n. Rr. 7008 an die Erpes.

Stellen suchen I

Bur erfahrene

Buchhalterin pertraut mit Roffenmefen

und für gewandies Sareib majajuen:

fränlein wird uber die Ariegogeit

albingige Stellung ger Ungebote unter Chiffre it an die Ern da Bt

Läden

M 3, 6 Neuban

Laben mit Inbehör per 1. Off. an vermieten. Räheres N Z, 18. 66060 Bungeichäft.

Raden in 0 5, 12 Ochemabden gelucht. Deine, O 6, 3, 46650

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 13. Sept. bei Schweige hausen, mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater

Verwaltungsassistent

Feld-webel-Leutnant Mannheim Feudenheim, 14. September 1914.

In tiefer Trauer: Emma Krieg, geb. Rein und Kinder.

Bei einem Nachtgefecht fiel, gegen dreifache Uebermacht kämpfend, mein früherer Bataillons-Schreiber der

Vize-Feldwebel

Sekretar des Kreis-Schulamts Mannheim

ein Vorbild von Tapferkeit, ein Muster eines pflichttreuen Beamten.

> Ehre seinem Andenken. Mülhausen L E., 12. Sept. 1914.

> > Koch

Oberst und Kommandenr des Landwehr-Inf.-Regts. No. 40.

Die Einführung von feuchen- und aniteckungsverbächtigen Tieren in ben ftabtischen Schlacht- und Biebhof ift jur Sicherung bes bortfelbit untergebrachten Biehbepots ber milifarifdjen Sammelftation ftrengftens verboten. 38387

Safen-Rommandanine. Musiklebrer Emil Nullmeyer, Q 3, 6

emplichlt bei mässigem Honorar seine

■ Gitarre-Kurse. ■ Anleitung zur freien selbständigen Begleitung der ge bräuchlichsten Tonarien und Begleitungsformen au Grund der Harmonielehre. 3888 Der Unterricht findet zweimal wöchentlich zu je 1 Stunden statt. Auf Wunsch Instrumente zur Verfügung Einzeln-Unterficht in Klavier, Zither, Man-

*************** Empfehle meine

Näh-u. Zusehneideschule für Damen besserer Stände.

o 5, 7 Dina Rumpf-Hofmann Tel 2000 *********

Stellen finden

Mehrere tüchtige felbstständige

für Kraft: und Lichtanlagen für bauernb bei bobem Lobn gefucht. 38865

A. E. G. Beidelbergerftraße ... 0 7. 10.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

für autogene Schweißung schwerer Bieche.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Pfaudier Werke A.-G., Schwetzingen i.B.

Bur Expedition junger, newandter

Kauman, auf i. Ott. geincht. P. S., 12 1 2rep. abres. 1 2002.

Bur Expedition junger, newandter

Kauman, auf i. Ott. geincht. P. S., 12 1 2rep. abres. 1 2002.

Bur Expedition junger, newandter

Simmer (1 Grteelinmer) mit ober und vernichten.

Bur Expedition junger, newandter

Simmer (1 Grteelinmer)

Bur Expedition junger, newandter

Simmer (1 Grteelinmer)

Bur Expedition junger, newandter

Simmer (1 Grteelinmer)

Bur Expedition junger, new Seren.

Simmer (1 Grteelinmer)

Bur Dernicht under Seine Gerner in der Gern

möglichft aus der Koblen-dranche, jum baldigen Eintritt gefucht. Offerten unter 18786 an die Erped.

Mehrere lüchtige 11711 selbständ. Monteure frannungefchaltenlogen, nogt militarfrei, ber 62,8, am Marftplat

fofert gejucht. Angebote mit Jenguie-abiceriften und Angabe binberiger Zathgleit an ichaft Mannheim.

Ein anvert, ordentlicher Mildburide gejudt.

tin 2. u. 8. St. je 2 gim. Mein. Schuderigefells G a. 10. um feeres grob

0 4,12, 9. St. 4 Bimmer u T 6, 15 and ande an

Zu vermieten

B 7, 16 Beinung 3. St., 8 8tmm all nermteten. 4900 Röberes 1 Treppe bot

М 3, 6 (Ясибан) fcdue 5-Bimmerwohns. mobern eingerichtet, per i. Oftober au permitten. Raberes N 2, 13.

28583

Buggefdaft. 60060 1 7 4. Geod, 8 8in. und Rüche ju vermieten. 7017

U 5, 13 2 Zimmer mit Balton v. Ruche ab L. Ott. ob. fp. 3 n. Zu erfr. 1 Tr. z.

Bahnhofplay 7 fr. fonnige Lage, 3 Zimmer Ruche u. Zubebor a. rub Seute for 3u verm. Res Buro, part. 46007

Gerwigstraße 10

(Engenberg)
2 u. 3 Jimmerwohnung
fofurt begm. 1. Offinber 1.
verm. Gut. mit Canbuerwaltung verbunden, Rit Maier, Saubhoferfir, II: Lamenfir. 18, 7 Sim. mit Sub. per 1. Off. ob ipater au vermiet.

Meerjelbitrage 47 8 Tr., helle 8 Sim. Webig Bad, Balkon, Bub. p. 18/ cotl. ipnier. Mietnachle, Nah. bei Bauer, 2 Tr. 400

Oststudt. Sedenbeimerftr. 51 indes. Saufe icone Wohnung. 2 Zimmer u. Küche mit Bab per 1. Off gu verm.

Rojengartenfrage 22 5 Bimmer nebit Ruce i. Bubebor per L Offerber Rab. beim Gansmeifer im Conterrain.

Schone gr. Manjarde 310 vermieten. 4500: Rah. Fefer, Korningür. 9 Saint 2-11.3-Bin.-Boin. Redark. n. Linbenhol p. [o], ob. ipāt. preiām. 4. v. Rāh. Telephon 549. 46007

in Seidelberg. n ichonfter, freier Gli age ver L. April 19t5 po Stenner, 2 Manseta, Soc. Berando, Garten, Gal. Sefett, Richt etc., gegenährt von Rübt. Anlagen, Wald und Gebirge. – Grejd M. 1800. – d.a. ob. getellt igs 3., Sinche z. Waniark) Br. 200. – America Seder-beimerkrafie 14, I Trespo. 40043

Mittellie, 105 II. (Reus Schone Blohn. 2 Bir Office u. 1 Laben m n permieten. Grbl. lecred Marjarden Rab. Gd. 17, 4. Str. 671

Möbl. Zimmer

C 4, 15 comio 5 und Schlatzim. p. fol fpåt. zu verm.

L 2, 12 2 Er. Its., ico. wit ad. i Pension fot a verm: 701 Lamapfir, 13 a Ex. 8. mo Schlafe preism, & u. 700 Gr. Mergeifte. 15/17, 22: eleg. mebt. Zimmer fo' au vermieten.

Newostheim-Schön möbl. Schlatztunct 2 Hetten m. Bahaz, aus einzeln auf 1. Oft 2 d. Lucad, Cranachtz 2, III (Mortiplay.)

> Blittegu. Abendtisch

Bessere Herrn

imer penfin in feiner Print-penfin fofort eber fofter e an Anichlus. Ratieren 26 pti-2012